

15. Evangelische Landessynode

Beilage 103

Ausgegeben im September 2019

Entwurf des Oberkirchenrats

Kirchenbuch für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil: Sakramente und Amtshandlungen, Teilband: Die kirchliche Trauung

vom ...

Gottesdienstbuch
für die Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Gottesdienstbuch

für die Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Zweiter Teil:
Sakramente und Amtshandlungen

Teilband: Die kirchliche Trauung

Ausgabe von 2020

Inhalt

Inhalt.....	5
Vorwort.....	7
A) Einführung.....	8
I. Einleitung.....	8
1. Vorbemerkung.....	8
2. „Trauung“ und „Ehe“: Zum Verständnis der Begriffe in dieser Agende.....	8
II. Die kirchliche Trauung.....	9
1. Die kirchliche Traupraxis der Gegenwart.....	9
2. Evangelisches Ehe- und Familienverständnis.....	9
3. Verhältnis der kirchlichen Trauung zur standesamtlichen Eheschließung.....	11
4. Trauung Geschiedener.....	11
5. Interkonnessionelle / -religiöse Trauung.....	11
6. Geschichtlicher Abriss.....	12
III. Traugespräch.....	14
IV. Musik.....	16
1. Musikempfinden und Musikwahrnehmung.....	16
2. Musikwünsche.....	16
V. Traupredigt.....	17
VI. Rechtsfragen.....	19
1. Allgemeines.....	19
2. Fotografieren und Filmen.....	19
3. Trauungen anderer Konfessionen.....	19
VII. Sinnzeichen und Riten.....	20
VIII. Liturgie — die Kernhandlung.....	22
1. Vorüberlegung.....	22
2. Der Gottesdienst als Ganzer.....	22
3. Kernhandlung.....	23
IX. Ehejubiläen.....	30
B) Formulare.....	31
I. Selbstständiger Traugottesdienst ohne Abendmahl.....	31
II. Selbstständiger Traugottesdienst mit Abendmahl.....	37
1. Struktur des Gottesdienstes in der oberdeutschen Form.....	37
2. Struktur des Gottesdienstes in der Form der Evangelischen Messe.....	38
III. Konfessionsverbindende Trauung.....	39
1. Evangelische Trauung mit Beteiligung eines römisch-katholischen Geistlichen.....	39
2. Römisch-Katholische Trauung mit Beteiligung eines evangelischen Geistlichen.....	47
IV. Trauung mit einem geschiedenen Partner.....	58
V. Trauung mit einem nichtgetauften Partner.....	65
VI. Formular „familienbezogene Trauung“.....	68
VII. Ehejubiläen.....	75
1. Selbstständiger Gottesdienst (ohne Abendmahl).....	75
2. Feier im Gemeindegottesdienst.....	79
C) Texte zur Auswahl.....	82
I. Psalmen.....	82
II. Eingangsgebete.....	83
III. Schriftlesungen mit Einleitung.....	85
IV. Gebete zur Trauung.....	87
V. Traufragen und -versprechen.....	88
VI. Trausegen.....	90
VII. Fürbittgebete.....	91

D) Anhang.....	95
1. Texte zur Kernhandlung in fremden Sprachen	95
a. Englisch	95
b. Französisch	95
c. Italienisch.....	96
2. Trausprüche (noch unfertig).....	97
3. Lieder zur Trauung.....	101

Vorwort

A) Einführung

I. Einleitung

1. Vorbemerkung

Die nachfolgende Einführung hat die Aufgabe, die wesentlichen Grundentscheidungen transparent zu machen, die diese Trauagende prägen.

2. „Trauung“ und „Ehe“: Zum Verständnis der Begriffe in dieser Agende

Die kirchliche „Trauung“ ist nach der Ordnung und Beschlusslage der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ein Kasualgottesdienst. Der Kasus, der diesem zu Grunde liegt, ist die bürgerliche Eheschließung zwischen einem Mann und einer Frau. Der Begriff „Trauung“ bezeichnet also im Folgenden diesen Gottesdienst; die „bürgerliche Eheschließung“ wird stets als solche bezeichnet.

Soweit anlässlich der bürgerlichen Eheschließung in einer anderen Konstellation ein Kasualgottesdienst gefeiert wird, richtet dieser sich nach den einschlägigen Ordnungen und Agenden für den jeweiligen Fall. Das Eheverständnis des Staates hat sich 2017 grundlegend gewandelt. Gegenüber der vorher geltenden Regelung wurde das bis dahin gleichgeschlechtlichen Paaren offenstehende Institut der „eingetragenen Partnerschaft“ nicht mehr weitergeführt und diesen Paaren die Möglichkeit eröffnet, eine Ehe zu schließen. Diese Ehe ist im staatlichen Recht der Ehe zwischen Mann und Frau in allen Punkten gleichgestellt. Der Gesetzgeber hat aber bei der Einführung dieser Gesetzesänderung deutlich gemacht, dass das Eheverständnis der Kirchen davon unberührt bleibt. So bezeichnet im Folgenden der Begriff „Ehe“ – wenn nicht ausdrücklich anders genannt -- stets das Eheverständnis, wie es in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg vertreten und in seinen Grundzügen unten in II.1 skizziert wird. Daraus ergibt sich, dass in dieser Trauagende entsprechend der Beschlusslage zum Abfassungszeitpunkt ausschließlich die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau behandelt, andere Lebensformen sind hier nicht im Blick, sollen aber durch die Nichtnennung an diesem Ort in keiner Weise missachtet oder diskriminiert werden.

Die kirchliche Trauung ist als Kasualgottesdienst ein Gottesdienst anlässlich eines biographischen Wendepunktes – hier der bürgerlichen Eheschließung – im Leben des Ehepaares: In der Öffentlichkeit der Kirchengemeinde und des Traugottesdienstes verpflichten sich die Eheleute, „vor Gott und dieser christlichen Gemeinde“ zu Gottes Gebot und zueinander. Die Pfarrperson nimmt dieses Versprechen stellvertretend entgegen und spricht den Eheleuten Gottes Segen für ihr weiteres Leben als Ehepaar zu. Martin Luther hob in seinem Traubüchlein (1529) hervor, dass die Eheschließung kein Sakrament, sondern ein „weltlich Ding“ ist, aber der Ehestand selbst eine göttliche Stiftung ist.

II. Die kirchliche Trauung

1. Die kirchliche Traupraxis der Gegenwart

Die kirchliche Trauung ist – wie die meisten Kasualien -- im Wandel. Paare, die sich eine kirchliche Trauung wünschen, haben in der Regel das starke Bedürfnis nach kirchlichem Handeln, das zugleich öffentlich wie sehr persönlich gestaltet wird. Sie erwarten daher von den Pfarrerinnen und Pfarrern, dass man diesen Gottesdienst gemeinsam vorbereitet und dass die Kirchengemeinde auf die Wünsche und Anliegen des Paares eingeht. Pastoraltheologisch ist dies eine dauerhafte Herausforderung, weil persönliche Anliegen mit den Festlegungen von kirchlicher Trauordnung und Agende ausbalanciert werden müssen. Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Musikwünschen der Paare (vgl. V.)

Zudem ist wahrzunehmen, dass sich die Lebenssituation der Paare ausdifferenziert. Noch vor wenigen Jahren war die überwiegende Mehrzahl von Trauungen in der Situation der ersten Ehe und der (angestrebten) Gründung einer Familie. Viele junge Paare verzichten heute zunächst auf die kirchliche Trauung, erbitten diese aber später in der Familienphase. Immer häufiger wird die kirchliche Trauung auch von Ehepaaren erbeten, die nach längeren Beziehungen oder auch einer Scheidung in einer Patchwork-Situation leben. Um dieser Situation und den Familien Rechnung zu tragen, wurde (in Aufnahme der Agende der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck) das Formular B VI „familienbezogene Trauung“ erarbeitet.

Umgekehrt ist ein gesellschaftlicher Wandel festzustellen, der dazu führt, dass bei keiner kirchlichen Kasualie gegenwärtig ein vergleichbar starker Rückgang festzustellen ist wie bei der Trauung. Galten Eheschließung und unmittelbar anschließend die kirchliche Trauung noch in den 1960er Jahren als selbstverständliche gesellschaftliche Konvention, so ist nicht nur seitdem die Zahl der Eheschließungen insgesamt rückläufig, sondern vor allem die Zahl der evangelischen Trauungen. Für das kirchliche Handeln bedeutet das, dass kirchliche Trauungen gerade in ihrem lokalen Kontext sehr bewusst wahrgenommen werden und oft mit einer längeren und intensiven Vorbereitung verbunden sind.

Insgesamt bietet der intensive Prozess der gemeinsamen Vorbereitung große Chancen für kirchliches Handeln, wenn die Pluralisierung der Lebenswelten und milieuspezifische Gottesdienterwartungen Berücksichtigung finden.

2. Evangelisches Ehe- und Familienverständnis

Das evangelische Eheverständnis ist geprägt von der Unterscheidung zwischen den beiden Bereichen der „Welt“ und des „Evangeliums“, in denen Gott auf jeweils eigene Weise wirkt. Der Christenmensch ist „Bürger“ beider Bereiche. In der „Welt“ setzt Gott Institutionen und „Stände“ ein, durch die er Rechtsverhältnisse ordnet und Räume für ein gelingendes Leben schafft. Zu diesen Institutionen gehört auch die Ehe. Sie ist also einerseits ein weltlicher Stand, der sich nach den Regeln der Gesellschaft richtet, zugleich aber auch ein Stand, der in der Schöpfung begründet ist und „Gottes Wort für sich hat“. Ehe und Familie fußen – wie alle Sozialbeziehungen – auf dem christlichen Menschenbild: Menschen haben eine von Gott verliehene Würde, die sie in der Freiheit eines Christenmenschen zu Verantwortung gegenüber ihren Nächsten weist.

Die Reformatoren sahen den Stand der Ehe zwischen Mann und Frau begründet in den Schöpfungserzählungen. Dort wird zweimal geschildert, dass Gott die Menschen schafft und segnet. In beiden biblischen Geschichten wird die Menschenschöpfung so dargestellt, dass aus dem Schöpfungsakt die zwei Geschlechter „männlich“ und weiblich“ hervorgehen.

In Gen 1,1-2,4a geschieht dies von vornherein in den beiden Geschlechtern, die zusammen „zum Bild Gottes“ geschaffen werden und mit dem Segen den Auftrag der Vermehrung erhalten.

In Gen 2+3 wird festgestellt, dass „Adam“ alleine ist, und Gott ihm ein Gegenüber schaffen will. „Adam“ ist dabei nicht als männliche Einzelperson zu verstehen, sondern das Wort ist ein Gattungsbegriff „der Mensch“. In dieser Erzählung fehlen zunächst Bezugnahmen auf Sexualität und Fruchtbarkeit, diese werden erst am Schluss bei der Vertreibung aus dem „Paradies“ eingeführt. Die Erzählung schildert also die vorfindlichen Verhältnisse und Grundbedürfnisse des Menschen so, dass diese zwar in der Schöpfung grundlegend angelegt sind, aber in der gegenwärtigen Welt nicht mehr dem Ursprungszustand entsprechen.

Nach reformatorischem Verständnis ist die Ehe zwischen Mann und Frau – andere Lebensformen waren damals nicht im Blick – ein von Gott gegebener und geschützter Raum für das gemeinsame Leben und die Liebe zwischen Mann und Frau. Für reformatorische Theologie dient die Ehe auch der Weitergabe menschlichen Lebens zum Erhalt der Menschheit. Dieser in der Schöpfung von Anfang an angelegte Grundgegebenheit gilt der Segen Gottes, unabhängig davon, ob Frau und Mann, die darin leben, an den Gott der Bibel glauben oder nicht, Christen sind oder nicht. Die Ehe als göttliche Stiftung gehört demnach in den Bereich des 1. Glaubensartikels und ist in diesem Sinn ein „weltlich Ding“ (Luther). Dies schließt ein, dass sie ein in Gottes Schöpferwillen verankerter, biblisch begründeter Lebensentwurf ist, dem Gottes Verheißung gilt.

Aus biblischer Sicht gehört zu den bestimmenden Momenten der Ehe ihre Unauflöslichkeit. Daraus folgt die Mahnung zu ehelicher Treue und lebenslanger Verbindlichkeit zwischen den Eheleuten, zu der sich diese im Traugottesdienst öffentlich bekennen.

Wichtig ist bei der Betrachtung von Lebensformen, dass die Texte jeweils aus einer bestimmten historischen Situation formuliert sind, deren soziologische und geistesgeschichtliche Wirklichkeit sie widerspiegeln. Auch in der Bibel selbst sind andere Lebensformen denkbar, so wenn Paulus (1. Kor 7) angesichts der Naherwartung von einer Eheschließung abrät.

Die Ehe hat aber die Verheißung göttlichen Segens: Sie ist eine Gabe des Schöpfers an die Menschen, mit der er sie vor Vereinzelung bewahrt, den Eheleuten eine geschützte Lebensgemeinschaft ermöglicht und Raum bietet für das Geschenk neuen Lebens. im Neuen Testament wird die Ordnung der Ehe christologisch begründet: Das Verhältnis von Christus und Gemeinde in gegenseitiger Hingabe bildet das Modell für die christliche Ehe (Eph 5).

Die Eheleute erhalten einen Auftrag und werden gesegnet. Diese Struktur wird im Traugottesdienst so abgebildet, dass die Kernhandlung zweigipflig ist: Sie besteht auf der menschlichen Seite in einer Verpflichtung zu Gottes Gebot in der Lesung der biblischen Deuteworte und der Antwort auf die Traufragen. Die Ehe wird dann durch die Segenshandlung in den Raum der göttlichen Verheißung gestellt. Das Ehepaar bekennt sich im Traugottesdienst dazu, seine Ehe als von Gott geschenkten Schutzraum für ihre Liebe und ihre Sexualität anzunehmen, verbunden mit der (Selbst-)Verpflichtung, in diesem Raum gemäß den göttlichen Maßstäben und Weisungen leben zu wollen.

Als Teil der Schöpfungsordnung ist die Ehe auch der Rahmen für die Gründung einer Familie und die Weitergabe des Lebens. Das grundsätzliche Ja der Kirche zur Familie bedeutet nicht die Abwertung anderer Lebensformen, auch ist der Wille, eine Familie mit Kindern zu gründen, nicht Voraussetzung für eine kirchliche Trauung.

3. Verhältnis der kirchlichen Trauung zur standesamtlichen Eheschließung

Der „Kasus“, der Anlass, aufgrund dessen der Kasualgottesdienst gefeiert wird ist die bürgerliche Eheschließung.

Eine weitere rechtliche Bedeutung hat die kirchliche Trauung nicht, insbesondere fügt sie dem bürgerlich-weltlichen Vertragsschluss keine weiteren Rechte oder Verpflichtungen hinzu. Daher sind die Traufragen nicht – wie im katholischen Ritus – als Erfragung des Ehekonsenses zu verstehen, dieser erfolgt auf dem Standesamt.

4. Trauung Geschiedener

Die Ehe wird als unauflöslich betrachtet und ist als Verbindung auf Lebenszeit angelegt. Aufgrund der Fehlbarkeit des Menschen wohnt aber auch einer Ehe die Möglichkeit des Scheiterns inne. Das evangelische Eheverständnis rechnet mit dieser Möglichkeit, legt aber Wert darauf, dass in diesem Fall die Eheleute ihr Scheitern anerkennen, sich ihrer Fehlbarkeit und Schuld stellen und Vergebung von Gott erbitten. Dies ist auch Voraussetzung für eine erneute kirchliche Trauung. In der Predigt können – je nach Situation – Themen wie Scheitern, Schuld, Neuanfang und Vergebung bedacht werden.

Nach der Trauordnung ist die Tatsache der Scheidung zu benennen. In dieser Agende werden hierfür zwei mögliche Stellen als Alternativen angegeben, zum einen gleich bei der Begrüßung oder durch eine Erweiterung bei der entsprechenden Lesung zur Ehe (Matthäus 19).

5. Interkonfessionelle / -religiöse Trauung

Die grundsätzliche Unterscheidung im Gottesdienst, bei denen ein Partner nicht der evangelischen Kirche angehört, ist die, ob dieser Partner getauft ist oder nicht.

Demgegenüber tritt bei getauften Partnern die Unterscheidung zurück, ob sie noch Mitglied der Landeskirche sind. Zwar sieht die Trauordnung in Fällen einer Trauung mit Ausgetretenen ein ähnliches Verfahren vor wie bei Ungetauften, jedoch besteht der theologische Unterschied, dass dieser Partner als getaufter Christ angesprochen werden kann. Insbesondere kann er oder sie vor Gott und der Gemeinde die Trauffrage beantworten – auch wenn er oder sie nicht Mitglied der Kirche als Körperschaft ist, ist er oder sie durch die Taufe Glied am Leib Christi. Einzelfälle, wie der spätere Übertritt zu einer anderen Religionsgemeinschaft, müssen dann auch individuell behandelt werden.

Bei Mitgliedern anderer christlicher Konfessionen und Gemeinden gilt dasselbe: Sie sind getaufte Christen. Als solche können sie als Glieder am Leib Christi angesprochen werden. Der – vermutlich häufigste – Fall einer Trauung eines evangelischen Christen mit einer katholischen Christin (oder umgekehrt) ist durch Vereinbarung zwischen den Konfessionen liturgisch geregelt¹. Hier ist zum einen darauf zu achten, dass es – wegen der unterschiedlichen Deutung der Trauung – keine „ökumenische Trauung“ geben kann, sondern es ist ein Gottesdienst einer der beiden Konfessionen, bei der oder die Geistliche der jeweils anderen Konfession beteiligt ist. Das so genannte Formular C der badischen Landeskirche, das eine solche „Ökumenizität“ nahelegt, ist in Württemberg nicht zugelassen, auch dürfen Geistliche der Diözese Rottenburg-Stuttgart sich nicht hieran richten. Ist an eine solche Trauung unter Beteiligung des katholischen Priesters nicht gedacht, sondern eine rein evangelische Trauung erbeten, sollte der katholische Ehepartner in jedem Fall darauf hingewiesen werden, dass diese Trauung von der römisch-katholischen Kirche nicht

¹ Das Formular für die römisch-katholische Trauung unter Beteiligung einer evangelischen Pfarrperson ist der Abdruck des mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart vereinbarten Textes und als solches kein landeskirchliches Stück.

automatisch anerkannt wird, da sie nicht der kanonischen Formpflicht genügt, was evtl. kirchenrechtlich nachteilige Folgen haben kann. Hier sollte beim zuständigen katholischen Pfarramt eine „Dispens“ – die Befreiung von dieser Formpflicht – erbeten werden, damit die Trauung dann auch von der katholischen Seite als kirchenrechtlich gültig angesehen wird.

Ein besonderer Fall ist die Trauung eines evangelischen Gemeindeglieds mit einem Mitglied einer Freikirche. Hier ist zu unterscheiden, ob es sich um eine evangelische Trauung handelt, dann kann der nichtevangelische Partner als getaufter Christ angesprochen werden. Wenn der Pastor der Freikirche die Trauung verantwortet, ist es ein Gottesdienst der Freikirche. In diesem Gottesdienst kann die evangelische Pfarrperson mitwirken, auch im Talar, jedoch wird diese Trauung nicht mit Nummer ins Trauregister eingetragen. Traugottesdienste einer Freikirche ohne Begleitung durch eine evangelische Pfarrperson werden unten unter VI.3 besprochen.

Anders stellt sich die Situation bei Ehepartnern oder Partnerinnen aus einer der orthodoxen Kirchen des byzantinischen Ritus oder der altorientalisch-orthodoxen Kirchen dar. In der Orthodoxie ist es üblich, dass Verlobung und eigentliche Trauung in einem Gottesdienst direkt aneinander anschließend gefeiert werden. In einem orthodoxen Gottesdienst kann es einen evangelischen Teil geben, in einem evangelischen Gottesdienst kann der orthodoxe Priester mitwirken, er wird dies jedoch nicht im Ornat tun. Auf die veröffentlichten Handreichungen wird hingewiesen.

Grundlegend anders verhält es sich bei Ungetauften und Angehörigen anderer Religionen. Hier besteht hinsichtlich der Ansprechbarkeit auf die christlichen Inhalte ein Gefälle zwischen ihnen und dem evangelischen Partner, das auch in der Liturgie zum Ausdruck kommen muss. Daher werden unterschiedliche Traufragen gestellt: der evangelische Partner wird mit denselben Worten auf Gottes Gebot und Verheißung angesprochen wie bei einer rein evangelischen Trauung. Der nichtchristliche Partner verspricht, den evangelischen Glauben des Ehepartners oder der Ehepartnerin zu achten. Ihm / ihr kann nicht zugemutet werden, den Partner / die Partnerin als Gottes Gabe anzunehmen, da dies im Rahmen eines evangelischen Gottesdienstes immer die Vorstellung des dreieinigen Gottes bedeutet, der sich in Jesus Christus offenbart hat – hierauf können Nichtchristen sich nicht verpflichten. Wenn im Zusammenhang einer Eheschließung der nichtchristliche Partner oder die ungetaufte Partnerin die Taufe begehrt, sollte deshalb die Taufe vor der Kernhandlung der Trauung gespendet werden. Wenn der nichtgetaufte Ehepartner oder die nichtgetaufte Ehepartnerin Mitglied der israelitischen Religionsgemeinschaft oder ersichtlich auf dem Weg zur Taufe ist, kann als Antwort auf die Traufrage auch die Formulierung „Ja, und Gott helfe mir“ vorgegeben werden.

6. Geschichtlicher Abriss

Rituale, Form und gesetzliche Ausgestaltung der Eheschließung sind immer abhängig von der Gesellschaft, in der die Brautleute leben.

Die Kleine Württembergische Kirchenordnung von 1553 übernimmt die Theologie Martin Luthers weitgehend und fordert vehement, dass die „weltlich“ geschlossene Ehe in der Kirche „eingesegnet“ wird (so bis zum Kirchenbuch von 1736, die Bezeichnung „Trauung“ wird erst später üblich), damit der Ehestand als ein „an sich selbst ehrlicher und gottfälliger dargetan“ werde, aber auch dass die Eheleute „gegenüber den vom Satan angerichteten Anfechtungen ... der göttlichen Zusammenfügung vergewissert“ werden und sich zur „Geduld und Anrufung Gottes“ bewegen lassen. Wichtig wurde nach dem 30jährigen Krieg auch die katechetische Funktion, die Eheleute sollen vorher „examiniert“ werden, ggf. soll ihnen die Trauung verweigert werden. 1739 ergeht die Aufforderung, sich als erstes Stück des gemeinsamen Hausrats eine deutsche Bibel zu besorgen, im 18. Jhd. ist festzustellen, dass die Vermahnungen an die Eheleute die Predigt fast ganz ersetzen. Diese war ohnedies

nicht Kasualrede im modernen Sinn, sondern eine Gemeindepredigt über den Ehestand, ein Ringwechsel war möglich („haben sie Ringe, so mögen sie sie einander geben“).

Die Zeit der Trauung war variabel, die „geschlossenen Zeiten“ waren früher deutlich ausgedehnter als heute, 1875 wurden sie auf die Karwoche reduziert. Das Gedächtnis der Ehe findet sich erstmals als Formular im Kirchenbuch von 1747.

1876 wurde die Zivilehe verpflichtend eingeführt, in der Folge die Traufrage so verändert, dass das Missverständnis einer „eigentlichen“ Eheschließung in der Kirche vermieden wurde.

Das Kirchenbuch von 1908 hat an der Liturgie im engeren Sinn kaum etwas geändert, ebenso wenig das Kirchenbuch von 1932 und die Trauagende von 1958. Auch die Trauagende von 1983/85 steht bis in die Formulierungen in dieser Linie.

III. Traugespräch

Das Traugespräch findet rechtzeitig – vielerorts zwei bis drei Monate – vor der Trauung statt und ist manchmal in mehrere Termine aufgeteilt. Meist besucht die Pfarrperson das Paar zuhause oder die Verlobten kommen ins Pfarrhaus. Beide Möglichkeiten haben ihre Chancen: Beim Hausbesuch kann das persönliche Umfeld wahrgenommen werden, manchen Paaren ist jedoch das Gespräch im Amtsbereich lieber, weil sie noch keinen gemeinsamen Haushalt haben oder sie ihren höchstprivaten Bereich lieber wahren möchten. In manchen Gemeinden gibt es gemeinsame Traugespräche mehrerer Paare im Sinne eines „Eheseminars“.

Das Traugespräch hat verschiedene Funktionen:

- Es dient zum einen dem Kennenlernen von Pfarrperson und Ehepaar. Das offen geführte Gespräch führt im Idealfall zu einer persönlichen Beziehung, die dann den Gottesdienst prägt. Im Traugespräch ist Raum, die Biographie des Paares kennenzulernen: Was ist ihnen in ihrer Beziehung / Ehe wichtig, wie haben sie sich kennengelernt usw. Solche Details lassen sich dann in der Traupredigt aufnehmen und im Licht des Evangeliums deuten. Gut ist es deshalb, wenn schon im Traugespräch über den Trauspruch gesprochen wird.
- Zweitens kommen im Traugespräch – z.B. anhand des Ablaufs – wichtige Elemente des evangelischen Trauverständnisses zur Sprache. Viele Ehepaare haben vor der Trauung wenig Berührung zur evangelischen Kirche und von daher nur ungefähre Vorstellungen. Sie stellen sich eine evangelische Trauung analog zu manchen Mediendarstellungen vor, die aber nicht immer die Realität und das evangelische Verständnis treffen. Hier gilt es dann, behutsam wahrzunehmen, was die Absicht eines Wunsches ist und auszugleichen, was mit einem evangelischen Gottesdienst kompatibel ist und was nicht. In der Regel schätzen es Paare, wenn man ihnen entgegenkommt und da – wo es nicht geht – klar begründet, weshalb man so handelt. Nicht selten ist aber eine Verständigung schwierig, vor allem, wenn sich Dritte einmischen. In jedem Fall sollten „Machtfragen“ vermieden werden.
- Sodann ist das Traugespräch ein organisatorisches Gespräch. Hier wird geklärt, welche Vorstellungen das Paar von seiner kirchlichen Trauung hat, was in der Gemeinde üblich ist und welche Besonderheiten der Gottesdienst aufweisen soll. Dies sind in der Liturgie z.B. musikalische Beiträge oder auch die Mitwirkung anderer Personen. Hier wäre auch über den Einzug, einen Ringwechsel, weitere Sinnzeichen zu sprechen. Beim äußeren Rahmen sind der Blumenschmuck, die Frage der Erstellung des Liedblattes, der Opferzweck usw. zu klären. Hier sollte auch die der Gemeinde übliche Regelung über Film- und Fotoaufnahmen erläutert werden. Wenn ein Empfang nach dem Gottesdienst vorgesehen ist, sollte das ebenfalls besprochen werden. Wichtig sind auch Kontakt und Informationsfluss zur Kantorin und dem Mesner. In vielen Gemeinden hat es sich bewährt – vor allem für auswärtige Paare – ein Merkblatt zu erstellen. Die meisten Paare sind froh, wenn sie von organisatorischen Aspekten so weit als möglich entlastet werden. Es sollte selbstverständlich sein, dass „innerkirchliche“ Absprachen (wie z.B. die Einholung des Dimissoriale oder die Klärung einer Zuständigkeit oder eines Termins) nicht den Ehepaaren aufgetragen werden, sondern als „Service“ von der Kirchengemeinde bzw. der Pfarrperson übernommen werden.

Auch über evtl. nach der Trauordnung erforderliche Genehmigungen oder Besonderheiten sollte hier gesprochen werden. Die Trauung kann erst zugesagt werden, wenn diese vorliegen. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass nach dem Gespräch eine Trauung verschoben werden muss oder ganz unterbleibt.

- Das Traugespräch ist aber nicht zuletzt ein seelsorgliches Gespräch. Zwischen Ehepaar und Pfarrperson entsteht idealerweise eine Vertrauensbasis, die es ermöglicht – beim

Traugespräch selbst oder in einem anderen Rahmen – auch seelsorgliche Punkte anzusprechen.

Die in der geschützten Atmosphäre des Traugesprächs entstandene Beziehung wirkt nicht selten aber auch weit über den Gottesdienst hinaus. Auch wenn sich das Paar später eher am Rand der Kirchengemeinde verortet, gewinnen sie oft eine langfristige Beziehung zu „ihrer“ Kirchengemeinde. Nicht selten wird die Traukirche dann zur Taufkirche für die Kinder des Ehepaars, die Familie nimmt neben den Kasualien immer wieder auch an anderen Angeboten der Gemeinde und gelegentlich auch an Gottesdiensten teil.

IV. Musik

1. Musikempfinden und Musikwahrnehmung

In einem Traugottesdienst treffen private Frömmigkeit mit ihrem Lebensgefühl und offizielle Religion mit ihrer Theologie aufeinander. Der Wunsch nach einer Trauung ist stark im persönlichen Umfeld eines Ehepaars verortet. Die Musik bei der Trauung bringt das Lebensgefühl des Paares zum Ausdruck. Auch nichtkirchliche Musik unterschiedlicher Arten kann diese Funktion erfüllen. Dass ein Musikstück als Kasualmusik geeignet ist, entscheidet sich also nicht mehr daran, ob es *per se* christliche Verkündigung enthält, sondern ob es für eine solche Anknüpfungspunkte bietet.

Für Pfarrer/innen und Kirchenmusiker/innen ist es immer wieder frustrierend, wenn sie Musikwünsche von Kasualsuchenden akzeptieren (müssen), die ihren Vorstellungen widersprechen. Auf der anderen Seite erleben es Ehepaare als Missachtung, wenn ihre Musikwünsche abgelehnt werden. Aus der Sicht von Pfarrer/in und Kirchenmusiker/in besteht die Herausforderung darin, bei der Planung von Kasualien Musikwünsche nicht als Kränkung oder Bedrohung zu erleben, sondern sie als musikalische bzw. homiletisch-liturgische Aufgabe wahrzunehmen und konstruktiv damit umzugehen.

2. Musikwünsche

Beim Aushandeln der musikalischen Gestaltung eines Traugottesdienstes kommen für die Bedeutung, die Musik für Menschen hat, unterschiedliche Ebenen in den Blick:

- Die emotionale und häufig spontan ansprechende Ebene des Klangs.
- Die Ebene des evtl. auch diffusen Lebensgefühls und der biographischen Verortung.
- Die Bedeutungsebene des Textes und das, was er auslöst, wenn er beim Hören genauer wahrgenommen wird.
- Die Ebene des Entstehungskontextes eines Liedes, der in der Regel aus dem Lied oder einem Musikstück selbst nicht erkennbar ist.

Meinungsverschiedenheiten bei Musikwünschen entstehen häufig dadurch, dass das Ehepaar und der/die Pfarrer/in auf unterschiedlichen Ebenen argumentieren.

Bei der Entscheidung über einen Musikwunsch im Traugottesdienst spielt eine Rolle,

- ob der Text durchlässig und interpretierbar ist für die Botschaft des Evangeliums,
- ob das Ehepaar sich in ihm aufgehoben fühlt,
- ob man erwarten kann, dass die Musik der Situation des Festes entspricht,
- ob das gewünschte Musikstück für den (Kirchen-)Raum geeignet ist,
- ob sich die Musik in ihren äußeren Proportionen d.h. in der Dauer gut in die Gesamtliturgie einfügt,
- ob der Musikwunsch mit vertretbarem Aufwand realisiert werden kann.

Vor dem Abspielen oder dem Abdruck von Liedern, die nicht im Evangelischen Gesangbuch stehen, sind Rechtsfragen zu klären

V. Traupredigt

Die Traupredigt hat eine wichtige Bedeutung für das Gesamtverständnis des Traugottesdienstes. In ihr kommt – individuell auf das jeweilige Ehepaar bezogen – zum Ausdruck, wie die kirchliche Trauung verstanden wird. Sie hat hierbei die Aufgabe, den Kasus „kirchliche Trauung“ und die ihn begleitenden Riten theologisch zu deuten, das Paar zu stärken und sie im Horizont der Verheißung Gottes ihrer gegenseitigen Liebe zu vergewissern. Die Freude über das Geschenk der Liebe und der Dank für das gemeinsame Leben bestimmen die Trauansprache. Die Traupredigt entfaltet, dass nach biblischem Verständnis der Segen Gottes auf der Ehe liegt.

Die kirchliche Trauung ist zum einen ein *rite de passage*, also ein lebensgeschichtliches Übergangsritual. Im 21. Jahrhundert besteht der Übergang seltener darin, dass ein Mann und eine Frau einen gemeinsamen Hausstand oder eine Familie gründen. Paare sehen den Übergangscharakter vielmehr darin, dass sie nun öffentlich und mit Gottes Segen in einen Status hoher Verbindlichkeit und Verantwortlichkeit füreinander wechseln. Unter Umständen markiert auch der Wechsel des Nachnamens diesen Übergang.

Sie wird damit gleichzeitig zum *rite de confirmation*, also zum Bestätigungsritual der bestehenden Beziehung.

Für die Predigt bedeutet dies, die religiöse Dimension des gegenseitigen Ja-Worts zu thematisieren und die Entscheidung des Paares, beieinander zu bleiben, vom christlichen Glauben her zu beleuchten und hierfür vom Evangelium aus Kraft, Mut und Ausdauer zuzusprechen.

Das Ehepaar und die Gemeinde hören in der Traupredigt, was im Trausegen geschieht, den das Paar im Gottesdienst empfängt. Hier ist Gelegenheit, von der Segenskraft Gottes zu sprechen, die der zerbrechlichen Liebe des Ehepaars Raum eröffnet, in dem sie mit Gottes Hilfe gedeihen und sich weiterentwickeln kann. Dies geht über das hinaus, was das Ehepaar sich selber geben kann – besonders wenn Schwierigkeiten in der Ehe auftauchen.

In der Predigt als Kasualrede wird deutlich, wer die beiden Menschen sind, die sich das Ja-Wort geben, und warum sie kirchlich heiraten. Die Traupredigt ist der Ort, an dem die Pfarrerin persönlich auf das Ehepaar eingehen wird. Im Traugespräch erfährt sie von der individuellen Begegnungs- und Lebensgeschichte des Paares. Sie hört von den gemeinsamen Zukunftsvorstellungen. Somit gehören zur Traupredigt z.B. Themen wie Ehe, Liebe, Sexualität, gemeinsame Zukunft, Glück, partnerschaftliche Lebensgestaltung und der Wunsch nach Kindern, aber auch Erfahrungen mit Streit, Vergebung und Versöhnung. Die Pfarrerin wird entscheiden, welche dieser biographischen Aspekte sie in der Traupredigt ansprechen kann.

Zentral für die Traupredigt als Predigt des Evangeliums ist, dass der Pfarrer sie als Auslegung eines biblischen Wortes gestaltet. Meist wird im Traugespräch gemeinsam ein Trauspruch ausgewählt, der als Motto sowohl über dem Traugottesdienst als auch über der Ehe stehen soll. In der Wahl des Trauspruchs erfahren viele Paare bereits, dass sich ihr persönliches Erleben mit Worten der christlichen Tradition beschreiben lässt. Kriterium bei der Auswahl des Trauspruchs ist also auch, inwieweit er den Zuspruch der Ermutigung für die gemeinsame Zukunft auszudrücken vermag. Als Trauspruch kommen in erster Linie Bibelverse in Frage, die deutlich machen, dass das Zusammenleben in einer christlichen Ehe im gemeinsamen Vertrauen auf Gott eine wichtige Grundlage hat: Gott ist es, der sie in freudigen wie in schweren Zeiten begleitet. Gottes biblische Weisung für das Zusammenleben von Menschen hilft dazu, sich gegenseitig in Respekt zu begegnen, sich Freiraum zu gewähren, sich zu verzeihen, sich aufzuhelfen. Grundlegend ist der biblische Gedanke von der Ebenbildlichkeit des Menschen (Gen 1,26-27): Gott schuf Mann und Frau gleichermaßen zu seinem Bilde. Der Mensch ist also nicht dazu da, einem selbst oder vom

Ehemann oder der Ehefrau gemachten Bild zu entsprechen. Seine Würde empfängt er allein daraus, dass er Geschöpf Gottes ist. So gesehen bietet die Traupredigt auch den Rahmen, vorhandene Ängste und Unsicherheiten seelsorglich in einen tröstlichen Rahmen zu stellen.

Die Traugemeinde, die die Traupredigt hört, ist oft wenig vertraut mit kirchlichen Traditionen. Dies ist eine große Herausforderung hinsichtlich der Sprache, der Bilder und der Inhalte der Predigt. Daher sind die Gedanken zur Ehe so formulieren, dass auch der Kirche Fernstehende ihm folgen können und sich in ihren eigenen Erfahrungen existentiell verstanden fühlen. Ferner sind in der Predigt die Mitfeiernden zu berücksichtigen, die in einer anderen Lebensform als der Ehe leben, freiwillig oder unfreiwillig. Sie sollen sich weder übergangen fühlen noch verletzt werden.

VI. Rechtsfragen

1. Allgemeines

Bei Vorbereitung und Durchführung sind die Regelungen der Trauordnung zu beachten. Insbesondere ist darauf zu achten, dass in den Fällen der Trauung, bei denen ein Partner nicht getauft ist, und bei Trauungen, bei denen einer oder beide Partner geschieden sind, das entsprechende liturgische Formular verwendet wird.

Der Oberkirchenrat erarbeitet zu den Rechtsfragen eine Handreichung.

2. Fotografieren und Filmen

Auf die Regelungen der Landeskirche wird hingewiesen (§ 19 KGO; Nr. 139 der Rechtssammlung). Näheres beschließt der KGR, während des Traugottesdienstes selbst entscheidet der Liturg oder die Liturgin.

3. Trauungen anderer Konfessionen

Immer wieder begegnet der Wunsch, dass Paare sich durch einen Prediger oder Pastor einer Freikirche (im Fall der Evangelisch-Methodistischen Kirche gilt die Vereinbarung Nr. 43 der Rechtssammlung) oder Freien Evangelischen Gemeinde trauen lassen möchten. Dies ist dann – wenn nicht die Möglichkeit einer evangelischen Trauung gewählt wird (die evangelische Pfarrperson verantwortet den Gottesdienst, der Pastor wird beteiligt) – ein Gottesdienst der anderen Konfession. Dieser Gottesdienst wird nicht ins Trauregister eingetragen. Ob er in der Kirche stattfinden kann, entscheidet der Kirchengemeinderat kraft seines Hausrechts (§ 20 KGO).

VII. Sinnzeichen und Riten

Zur Realität der Traupraxis gehört es, dass viele Ehepaare ein starkes Bedürfnis nach Symbolen und Sinnzeichen haben, mitunter sogar in kirchlichen Kreisen Klage darüber geführt wird, dass die Verkündigung nur noch eine marginale Rolle zu spielen scheint.

Grundsätzlich helfen Symbole und Sinnzeichen, das Ritual auch auf einer nicht-kognitiven Ebene in die eigene Person zu integrieren. Dennoch ist darauf zu achten, dass die Kernelemente der Trauung – Verkündigung, Verpflichtung und Segen – nicht in den Hintergrund geraten.

Sinnzeichen haben in einem Kasualgottesdienst ihren Ort am Ende der Kasualhandlung, um sozusagen „zur Erinnerung“ noch einmal sinnfällig deutlich zu machen, was eben verkündigt und vollzogen wurde. Das entscheidende Sinnzeichen für die Trauung ist in dieser Agende die Übergabe der Traubibel, weitere Sinnzeichen sind möglich. Hier wird es auf das persönliche Gespür der Pfarrperson ankommen, mit den Wünschen des Paares – und nicht selten auch von Familienmitgliedern, Verwandten, Freunden ... – umzugehen und das rechte Maß zu finden. Klar ist, dass Sinnzeichen, die der kirchlichen Verkündigung offenkundig widersprechen (z.B. die Lesung bzw. Inszenierung von weltanschaulichen oder andersreligiösen Texten) keinen Ort in einem evangelischen Gottesdienst haben. Andere Sinnzeichen sind eher persönlich konnotiert (Gestaltung von Herzen, Bändern etc.). Hier wird in den meisten Fällen die Integration in den Gottesdienst möglich sein und viel zu einer positiven Atmosphäre beitragen.

Auf einige Punkte, die vielfach gewünscht werden und von manchen Milieus fast schon als konstitutiv für die Trauung betrachtet werden, soll kurz eingegangen werden.

Einzug: Der Einzug stammt liturgiegeschichtlich aus dem Auftritt des katholischen Priesters bzw. der am Gottesdienst Beteiligten. Er hatte im Oberdeutschen Predigtgottesdienst keine Funktion mehr, hat sich aber in Württemberg im Kasualgottesdienst erhalten. Häufig wird hier – im Sinne eines darstellenden Handelns – von den Eheleuten eine besondere Gestaltung gewünscht. Dieser Wunsch ist ernst zu nehmen, doch gilt es hier präzise zu unterscheiden. Eine Inszenierung einer „Brautzuführung“ ist letzten Endes weder dem evangelischen Eheverständnis noch der Realität entsprechend, da das Paar bereits verheiratet ist, so dass eine solche Darstellung im Grunde „zu spät“ erfolgt. Historisch ist daher in der Liturgiegeschichte ein solcher Einzug mit Brautzuführung durch den Brautvater in der evangelischen Kirche (im Gegensatz zur anglikanischen) erst in den letzten Jahren aufgekommen – klassisch und der Situation entsprechend ist, dass die Eheleute mit der Pfarrperson einziehen. Einige ältere Liturgien enthalten auch die Möglichkeit, dass beide Herkunftsfamilien gemeinsam einziehen. Diese Form macht deutlich, dass die Trauung als Familienkasualie zwei Familien miteinander verbindet.

Wo dennoch ein Einzug der Ehefrau mit ihrem Vater gewünscht wird, wird in der Regel weniger mit der Darstellung des Übergangs der Frau von der Herkunftsfamilie in die neue Familiensituation argumentiert. Die Frau möchte meist ihre Dankbarkeit ausdrücken. In dem Fall ist es mitunter ein guter Kompromiss, dass der Vater der Frau die „Braut“, die Mutter des Mannes den „Bräutigam“ in die Kirche geleitet.

Beim Auszug ziehen die Pfarrperson und das Ehepaar zuerst aus, die Gemeinde schließt sich an.

Ringwechsel: Ein Ringwechsel ist in der evangelischen Tradition nicht neu, hat aber eine andere Bedeutung als in der katholischen Tradition. Dort gilt der Ehering als das sakramentale Zeichen der sakramental geschlossenen Ehe, was im evangelischen Eheverständnis nicht der Fall ist. In dieser Agende steht der Ringwechsel nach den Traufragen. Die beiden Eheleute tragen den Ring als verheiratetes Paar bereits, er wird

allerdings dadurch neu konnotiert, dass er als Bekräftigung des eben gegebenen Versprechens die bereits bestehende Beziehung auch symbolisch unter Gottes Gegenwart stellt. Die Eheringe liegen zu Beginn des Gottesdienstes auf dem Altar.

„Brautkuss“: Viele Paare wünschen sich einen rituellen Ort für den „Brautkuss“, möglichst eingeleitet mit der Formel „Sie dürfen die Braut jetzt küssen“. Dieser Brauch stammt offensichtlich aus einem Umfeld, in dem die kirchliche Handlung die Ehe konstituiert. In der evangelischen Trauung hat er keine funktionelle Bedeutung und wird deshalb auch nicht als festes Stück in die Agende aufgenommen. Ein denkbarer Ort ist im Schlussteil der Kernhandlung als „weiteres Sinnzeichen“. Alternativ könnte man auch darüber nachdenken, den Kuss – von „Brautkuss“ sollte man nicht sprechen – an den Eingangsteil der Kernhandlung zu rücken, z.B. bevor die Eheleute vor den Altar treten.

VIII. Liturgie — die Kernhandlung

1. Vorüberlegung

Der Trauteil – die „Kernhandlung“ – wird wie bei der Taufagende als der kasusbezogene Teil des Gottesdienstes verstanden, der nach der Predigt in den liturgischen Ablauf des Gottesdienstes eingefügt wird.

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die Kernhandlung und legen Rechenschaft darüber ab, welche Änderungen seit der Traugende von 1983/85 eingeführt werden, und warum dies geschieht.

Grundlegend ist für die Kernhandlung die Entscheidung, die Trauhandlung streng an den beiden Komponenten „Verpflichtung“ und „Segen“ auszurichten. Dies geht zurück auf die Einsicht, dass eine „Grammatik“ der Kasualien vorsieht, dass die Kasualie mit einem deutenden Schriftwort eingeleitet wird, dann nach Lied und Gebet, der oder die „Empfänger“ der Kasualie darauf verpflichtet wird, sein künftiges Leben, „in dem Stand, den er / sie angefangen hat“, nach „Gottes Gebot und Verheißung“ auszurichten. Diese Verpflichtung, die „vor Gott und der christlichen Gemeinde“ öffentlich eingegangen wird, kann von der Pfarrperson mit Handschlag entgegengenommen werden. Dann wechselt der Sprechmodus von der Verpflichtung zur Verheißung, den Betroffenen wird der Segen Gottes für den weiteren Lebensweg zugesprochen.

Die älteren Trauagenden legten diesen Denkweg implizit zugrunde, hatten ihn allerdings nicht konsequent in liturgische Gestik und Sprache übersetzt. Dies wird an der klassischen Formulierung deutlich, mit der z.B. in der Agende von 1983/85 das Rüstgebet eingeleitet wurde: „bekennt euch nun vor Gott und dieser christlichen Gemeinde zu seiner heiligen und unverbrüchlichen Ordnung und empfanget seinen Segen“. Andererseits wurde der Segen im Stehen zugesprochen.

2. Der Gottesdienst als Ganzer

Grundsätzlich kann eine Trauung in jedem öffentlichen Gottesdienst der Gemeinde vorgenommen werden. Die Kernhandlung schließt sich dann regelmäßig als Kasualteil an den Abschnitt „Verkündigung und Bekenntnis“ an. Bei einem Gottesdienst mit Trauung und Taufe richtet sich die Stellung des Taufteils danach, ob Ehemann bzw. Ehefrau getauft werden (dann in der Regel vor der Predigt), oder ob ein Kind getauft, das zur Familie gehört (dann nach der Trauhandlung). Die Details sind in der Taufagende 2018, S. 74-76 beschrieben.

Die Darstellung der Kernhandlung der Trauung im Folgenden orientiert sich am „Selbstständigen Traugottesdienst“, der in seiner Logik dem sonntäglichen Predigtgottesdienst in der Form des – in unserer Landeskirche weit überwiegenden – „oberdeutschen Predigtgottesdienstes“ folgt.

Der Eingangsteil bis einschließlich der Predigt und des ihr nachfolgenden Elementes lehnt sich an die Formen des Sonntagsgottesdienstes an.

Neu ist in dieser Trauagende, dass Gottesdienste mit Feier des Hlg. Abendmahls aufgenommen sind. Hier wird auszuwählen sein, welcher der Aspekte des Abendmahls im Vordergrund stehen soll. Hier liegen z.B. die Stärkung für den gemeinsamen Weg, die Einladung an den gedeckten Tisch, der Festcharakter oder die Gemeinschaft der Feiernden nahe. Ungeachtet dieser Leitgedanke der Feier sollte der Aspekt der Beichte und Sündenvergebung nicht ausgespart werden.

Schriftlesung

Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass die Schriftlesung im Eingangsteil als fakultativ gekennzeichnet wird. Deren Funktion übernimmt in den älteren Agenden der Trautext bzw. wird implizit angenommen, dass sie von den Schriftlesungen zur Trauung erfüllt wird, die allerdings erst nach der Predigt stehen. Neuere Agendenentwürfe aus anderen Landeskirchen zeigen, dass man hier dazu neigt, die Schriftlesung(en) vor die Predigt zu rücken, nicht nur, um eine Kompatibilität zum Sonntagsgottesdienst herzustellen, sondern auch, um dem Missverständnis zu wehren, diese Schriftworte stellten eine quasisakramentale Analogie zu den Stiftungsworten im Sakramentengottesdienst her. Aus diesen Gründen ist die Schriftlesung an dieser Stelle als fakultativ gekennzeichnet. Es steht dem Liturgen / der Liturgin frei, den Trautext als Schriftlesung einzuführen, eine der Lesungen zur Ehe zu verlesen oder eine andere Schriftlesung zu wählen.

Lied vor der Predigt

Im Sonntagsgottesdienst steht zwischen Lesung und Predigt ein Gemeindelied, „in der Regel das Wochenlied“. Auch dieses ist im Traugottesdienst fakultativ. Es muss kein Gemeindelied sein, es kann auch Instrumentalmusik zu Gehör gebracht werden. In jedem Fall sollte an dieser Nahtstelle des Gottesdienstes eine evtl. musikalische Gestaltung besonders sorgsam daraufhin ausgewählt werden, dass sie sich in „Klangraum“ und Duktus des Gottesdienstes fügt.

Nach der Predigt

Die Gemeinde antwortet auf das Gehörte mit einem Lied. Mancherorts ist auch eine Instrumentalmusik oder eine Stille zur Besinnung üblich. In jedem Fall soll die Überleitung vom Verkündigungsteil zum Trauteil geleistet werden.

Glaubensbekenntnis

In der württembergischen Tradition steht im Kasualgottesdienst *kein* Glaubensbekenntnis. Wenn man sich für das Sprechen des Glaubensbekenntnisses entscheidet, sollte es entweder wie im Sonntagsgottesdienst nach der Schriftlesung oder nach der Predigt stehen oder im Trauteil jedenfalls vor den Traufragen/dem Trauversprechen. Ein guter liturgischer Ort wäre im Trauteil zwischen Deuteworten und Gebet zur Trauung.

Nach der Trauhandlung

Die Scharnierstelle zwischen Trauhandlung und Sendungsteil stellt das Fürbittengebet dar. Üblicherweise steht im Kasualgottesdienst die Fürbitte für die Kasualempfangenden und ihren weiteren Lebensweg in der Gemeinde und in der Welt im Vordergrund. In jedem Fall sollte man aber auf Kürze und Stringenz achten, vor allem, wenn weitere Personen beteiligt sind oder weitere Fürbitten vorkommen.

Nach dem Fürbittengebet wird der Gottesdienst gemäß der örtlichen Gottesdienstordnung zu Ende geführt.

3. Kernhandlung

(1) Deuteworte (biblische Lesungen zur Ehe)

Die „Deuteworte“ (bisher: Schriftlesung, das Formular für konfessionsverbindende Trauungen formuliert: „Gottes Wort für die Ehe“) stellen liturgisch gesehen keine „Schriftlesung“ dar. Ihre Funktion besteht im Kasualgottesdienst darin, den Kasus und das kasuelle Handeln der Kirche in den Horizont des biblischen Wortes zu stellen. Ihre Aufgabe ist also aufzuzeigen, dass die nachfolgenden Riten und Worte ihren Grund darin haben, dass

die Kirche hier nicht beliebig agiert, sondern ihren Auftrag zur Verkündigung und zum Segnen in dieser Handlung an und mit den Menschen in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift ausübt.

Daher besteht – anders als beim Stiftungswort eines Sakramentes – eine gewisse Wahlfreiheit, jedoch eignet sich nicht jede Schriftstelle als Deutewort.

Vorgeschlagen werden hier die klassischen Schriftworte, die von der (exklusiven) Paarbeziehung zwischen einem Mann und einer Frau sprechen, auf die hin der Mensch in seiner geschlechtlichen Differenz als Mann und Frau in den Schöpfungserzählungen angelegt ist: 1. Mose 1,27f und aus der zweiten Schöpfungserzählung 1. Mose 2,18. Der erste Abschnitt betont den Segen, der zweite das Miteinander und die Entsprechung von Mann und Frau – die Exegese hat ja längst festgestellt, dass das hebräische Wort für „Hilfe“ eher die wechselseitige Entsprechung bezeichnet und nicht etwa auf „niedere Hilfstätigkeiten“ Bezug nimmt.

Als neutestamentliche Stelle zitiert Jesus nach dem Matthäusevangelium die zweite Schöpfungserzählung und legt hier den Schwerpunkt auf die Exklusivität und die Unauflöslichkeit der Mann-Frau-Bindung. Das Zusammenleben in der Ehe wird durch Kol 3,12-17 beschrieben. Diese allgemeingültigen Leitlinien für das Zusammenleben von Christen gelten in besonderer Weise für die Gemeinschaft zwischen Eheleuten. Da der Abschnitt sich nicht exklusiv auf die Ehe bezieht, ist er als fakultative Lesung gekennzeichnet.

Weitere Schriftstellen können sich anschließen, wo es gewünscht und sinnvoll ist, auch kann eine andere Auswahl getroffen werden.

DEUTEWORTE (BIBLISCHE LESUNGEN ZUR EHE)

Liebe Gemeinde,

wir hören aus der Heiligen Schrift, dass Gott Mann und Frau füreinander geschaffen und gesegnet hat

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“ (1. Mose 1,27f.)

„Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 2,18)

In der Ehe gehören Mann und Frau ein Leben lang zusammen, denn Jesus sagt im Evangelium:

„Gott der Herr schuf am Anfang den Menschen als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Matthäus 19,4-6)

[[Für das Zusammenleben in der Ehe gilt, was allen Christen aufgetragen ist. Darum hören wir die Weisung des Apostels:

„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in

euren Herzen; und seid dankbar. [Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.]“ (*Kolosser 3,12-14(.15-17)*)]]

(weitere oder andere Schriftstellen können gelesen werden)

(2) Gebet zur Trauung

Der bisherige Titel dieses Gebetes lautete „Rüstgebet“. Dieser Begriff ist heute fast nicht mehr verständlich. Daher wird hier vom „Gebet zur Trauung“ gesprochen. Das bisherige „Rüstgebet“ wurde inhaltlich weitgehend übernommen. Wie bisher treten die Eheleute schon an dieser Stelle vor den Altar. Das Gebet zur Trauung ist – das ist eine Besonderheit der württembergischen Liturgie -- ein Gebet der Eheleute, daher ist es in der ersten Person formuliert; es ist auch möglich, dass die Eheleute es selbst sprechen. Wenn ein Ehepartner nicht getauft ist, spricht der Liturg das Gebet in der dritten Person.

Vor das Gebet zur Trauung wurde eine Einleitung gestellt. Diese nimmt Bezug auf die situative Gegebenheit, die zum einen durch die biographische Situation des Paares in den Blick genommen wird („ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden“), zum anderen aber durch die gottesdienstliche Situation („wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört“) konstituiert wird.

GEBET ZUR TRAUUNG

N.N. und N.N., ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden / euch aneinander anvertraut. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun tretet vor den Altar, dass wir miteinander und für euch beten, ihr euch zu Gottes Wort und zueinander bekennet und gesegnet werdet.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Wir beten mit diesem Paar:

„Herr, wir haben zueinander gefunden und uns entschieden, für immer beieinander zu bleiben. Als Eheleute treten wir heute auch vor dich. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass unsere Ehe gelingt. Wir bitten dich um dein Geleit und deinen Segen. Lege du auf unser menschliches Ja dein göttliches Amen.“

(oder ein anderes Gebet zur Trauung, siehe S. XXX)

(3) Traufragen

Die Traufragen dienen weder der Erfragung des Ehekonsenses noch haben sie irgendeinen „ehestiftenden“ Charakter. Die Eheleute stellen ihre mit der bürgerlichen Eheschließung eingegangenen Verpflichtungen unter Gottes Wort. Sie bekennen sich auch in der Öffentlichkeit der Gemeinde dazu und wünschen sich, dass ihre Ehe in den Segensraum Gottes gestellt wird.

Dieser Abschnitt besteht aus zwei Teilen: zum einen der Verpflichtung des Paares und dessen Bekenntnis zu „seiner (Gottes) heiligen und unverbrüchlichen Ordnung“ durch einen Sprachakt in *Traufragen* bzw. *Trauversprechen* und der „Entgegennahme“ dieser Verpflichtungserklärung durch den Liturgen / die Liturgin als der eigentlichen

„Amtshandlung“. Seit alters wird dieser Akt dadurch bekräftigt, dass die Pfarrperson ihre Hände auf die verbundenen Hände des Paares legt. Durch die fürbittende Formulierung „Der Herr schenke euch zum Wollen das Gelingen“ – die sich auch in der Taufagende 2018 findet – zeigt an, dass menschliches Wollen nicht automatisch zum Gelingen führt. Die Pfarrperson bringt mit dieser Fürbitte zum Ausdruck, dass jenseits aller menschlichen Bemühung und Beziehungsarbeit die Ehe immer auf das *extra nos* des göttlichen Geleits angewiesen ist. Die Fürbitte unterscheidet sich vom nachfolgenden Segen als einem eher performativen Sprechakt.

Die Agende lässt die Alternative offen, ob die Eheleute die Antwort einzeln gegenüber dem Liturgen geben, oder ob sie sich wechselseitig ein Trauversprechen geben. Weitere Formen, wie das gemeinsame Ja, finden sich im Anhang.

Die Formulierung „Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde“ wurde wörtlich beibehalten, da sie präzise den Rahmen beschreibt, in dem die Verpflichtung geschieht. Die Eheleute verpflichten sich auf Gottes Gebot und Verheißung, die anwesende Gemeinde fungiert als Zeuge dieser Verpflichtung.

In der neueren Diskussion wird der Begriff der „christlichen Gemeinde“ hinterfragt, da soziologisch die Anwesenden oftmals in der Mehrheit nicht (mehr) Mitglieder einer christlichen Kirche sind. Er soll hier dennoch beibehalten werden, da theologisch eine „christliche Gemeinde“ das Geschöpf von Gottes Wort ist, das den Getauften verkündigt wird, m.a.W. die Versammlung im Traugottesdienst ist in jedem Fall eine christliche Gemeinde. Dennoch kann es Fälle geben, in denen man aus seelsorglichen Gründen erwägt, auf die Formulierung „christliche Gemeinde“ zu verzichten, z.B. wenn ein Ehepartner einer anderen Religion angehört.

Ansonsten wurde die Formulierung der **Traufragen** im ersten Teil (Verpflichtung und Bekenntnis auf Gottes Gebot und Verheißung; Annahme des Partners / der Partnerin als Gottes Gabe) nicht verändert. Bei der Formulierung „bis der Tod euch scheidet“ ist zu bedenken ist, dass sie einerseits vielen Paaren wichtig ist. Andere Paare machen dagegen geltend, dass sie zwar die lebenslange Unauflöslichkeit der Ehe hochhalten, aber Schwierigkeiten mit einem fast personal gedachten „Tod“ und seinem aktiven Wirken haben. Daher werden im Anhang Alternativen geboten. Dasselbe gilt für die Formulierung „in Freud und Leid treu bleiben“, die heutzutage oftmals auf sexuelle Treue reduziert wird.

Alternativ können sich die Eheleute das Versprochene auch gegenseitig als ein **Versprechen** erklären. Die Formulierungen sind dabei – da der Wesensgehalt nicht verändert wird – weitgehend mit der Frageform identisch, soweit nicht die veränderte Sprechrichtung grammatikalische Änderungen fordert.

Der **Zuspruch** ist in der Tradition zweigliedrig. Zum einen haben wir den „Handreichungsgestus“, der seit alters – auch in profanen Zusammenhängen – die Gültigkeit eines Versprechens, Vertrages oder einer Erklärung bekräftigt. Dieser wurde jetzt als fakultativ gekennzeichnet: Die Eheleute können sich die rechte Hand reichen, die Pfarrperson legt in diesem Fall die rechte Hand auf die Hände des Ehepaars. Er / Sie spricht die Worte „Der Herr schenke euch zum Wollen das Gelingen“.

Neu ist gegenüber den bisherigen Agenden, dass hier noch nicht der (im Stehen zugesprochene!) Segen erfolgt.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüberstehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann nach Gottes Gebot und Verheißung leben, ihn als Gottes Gabe lieben und ehren und ihm in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

N.N., willst du mit N.N. als deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

(oder eine andere Form der Traufrage, s. S. XXX)

Alternativ: Trauversprechen

Alternativ zur Traufrage kann die Form des gegenseitigen Trauversprechens gewählt werden, auch hier ist variabel, ob erst der Ehemann spricht oder die Ehefrau.

Nun verspricht einander vor Gott und dieser christlichen Gemeinde, dass ihr füreinander da sein wollt:

(Ehemann:)

N.N., ich will mit dir als meiner Ehefrau leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

(Ehefrau:)

N.N., ich will mit dir als meinem Ehemann leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

ZUSPRUCH:

Reicht einander die rechte Hand.

Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. Die Liturgin / der Liturg [legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Gott schenke euch zum Wollen das Gelingen.

(4) Einschub: Ringübergabe

Der „Ringwechsel“ wurde in der Diskussion der letzten Jahrzehnte oft kritisch gesehen. Die Begründung war in der Regel die, dass das Paar die Ringe seit der bürgerlichen Eheschließung trägt, und der Ritus damit dem evangelischen Traugottesdienst zuwider läuft, dennoch wünschen sich Paare oftmals einen Ringwechsel als eine sinnfällige Symbolhandlung des eingegangenen Versprechens. Damit werden die Ringe symbolisch „neu konnotiert“. Die Ringübergabe steht also symbolisch dafür, dass die bestehende Ehe, für die die Ringe seit der standesamtlichen Eheschließung stehen, nun auch unter Gottes Wort und in seinen Segensraum gestellt wird.

***RINGÜBERGABE**

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Paar wendet sich einander zu und steckt sich gegenseitig die Ringe an.

(5) Trausegen

In Analogie zu den anderen Kasualien wird der Trausegen nun grundsätzlich im Knien unter Handauflegung zugesprochen.

Je nach den persönlichen Verhältnissen – z.B. gesundheitliche Probleme – kann auf das Knien verzichtet werden. Dann geht der Zuspruch unmittelbar in den Trausegen über, die einleitende Aufforderung zum Niederknien entfällt. Um die unterschiedlichen Sprechmodi deutlich zu machen, sollten dann aber gleichwohl die Hände auf die Köpfe des Paares gelegt werden. Für die Segensformulierung selbst sind mehrere Möglichkeiten als Alternative genannt, hier wird es auch auf eine gewisse Milieusensibilität ankommen.

TRAUSEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniet nieder und] Empfangt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung auf die Köpfe des Paares den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch einander anvertraut hat,
schenke euch Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch mit seinem Wort und lasse euch Heimat finden in der Gemeinschaft der Christen.

Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne euch und bewahre euch vor dem Bösen. Er geleite euch mit seinem Wort und erhalte euch bei seiner Gemeinde. Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz und führe euch zum ewigen Leben. Amen

(oder:)

Gott gebe euch die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Amen.

(oder eine andere Form des Trausegens, siehe S. XXX)

(6) Übergabe der Traubibel

Die Übergabe der Traubibel stand in der bisherigen Agende im Sendungsteil zwischen Vaterunser und Schlusslied. Sie hatte damit eher beiläufigen Charakter. Durch die Tatsache, dass das Ehepaar noch einmal in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt wurde, wurde zudem der Trauteil in den Sendungsteil hinein verlängert. Die jetzt vorgeschlagene Umstellung möchte deutlich machen, dass die „Sendung“ der Eheleute in den Alltag ihren Urgrund und ihre Grundlage in der Heiligen Schrift hat, auf deren Weisung sich die beiden eben verpflichtet haben. Sie bindet so den Trausegen und die Bibel auch liturgisch enger aneinander.

Gleichzeitig ist der leitende Gedanke, die Übergabe der Traubibel zum leitenden Sinnzeichen der kirchlichen Trauung zu machen.

ÜBERGABE DER TRAUBIBEL

Als Geschenk unserer / eurer Kirchengemeinde überreiche ich euch eine Traubibel. Gottes Wort sei euch ein Licht auf eurem Weg.

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

(7) Fürbittengebet

Das Fürbittengebet ist die Scharnierstelle zwischen Trauteil und Sendungsteil. Von daher bietet es sich an, dieses Gebet mit einem Bezug auf die Trauung zu beginnen. Der Leitvorschlag geht von einer hymnischen Anrufung aus, der noch einmal an das Handeln Gottes in der Schöpfung und in der Stiftung der Ehe erinnert. Die eigentlichen Fürbitten richten sich dann auf die Zukunft des Paares.

An dieses Fürbittengebet mit den Eheleuten im Mittelpunkt kann sich je nach den Umständen (Zeit des Traugottesdienstes, Kirchenjahr, tagesaktuelle Geschehnisse in Kirchengemeinde, Gemeinwesen oder Politik) ein allgemeines Fürbittengebet anschließen.

Selbstverständlich ist es schön und möglich, wenn sich Freunde, Verwandte und andere Gottesdienstbesucher beteiligen möchten, doch sollte darauf geachtet werden, dass die Beiträge sich in den Gesamtzusammenhang des Gebetes fügen und dazu beitragen, den Trauteil abzuschließen und in die Zukunftsoffenheit des Sendungsteil überzuführen.

IX. Ehejubiläen

Ehejubiläen gehören nicht zu den eigentlichen Kasualien, deren Anlass ein einmaliges biographisches Ereignis ist. Sie werden – neben der „Goldenen etc. Konfirmation“ – zu den „Erinnerungskasualien“ oder „Jubiläumskasualien“ gerechnet. Deren Sinn ist es, nach einer gewissen Zeit noch einmal an die ursprüngliche Kasualie und den Kasus zu erinnern.

Diese Erinnerung ist zum einen eine Vergegenwärtigung des Ursprungs, zum anderen ein Rückblick auf die seither vergangene Zeit – ein Anlass, sich zu besinnen, was gelungen ist und was nicht. Daher ist die Erinnerungskasualie geprägt vom Dank für alles, was durch Gottes Segen gut geworden ist, aber auch von der Bitte um Vergebung für das Versäumte. Andererseits blickt die Erinnerungskasualie auch nach vorn, in die Zukunft. Daher wird das ursprüngliche Versprechen zitiert, aber nicht erneut eingefordert – das ist nicht nötig, weil es damals unverbrüchlich ausgesprochen und bekräftigt wurde. Das Paar wird gesegnet. Dieser Segen fügt dem ursprünglichen nichts hinzu, er vergewissert aber in der Vergegenwärtigung das Paar, dass ihre Ehe noch und weiterhin unter Gottes Segen und in seinem Segensraum steht.

Früher war es üblich, nur die Goldene Hochzeit gottesdienstlich zu feiern. Höhere Ehejubiläen (Diamantene: nach 60 Jahren, Eiserne: 65 Jahre; Gnadenhochzeit: 70 Jahre, Kronjuwelhochzeit: 75 Jahre) kommen heute durch die erhöhte Lebensdauer gelegentlich vor. Umgekehrt wird die Silberhochzeit nach 25 Jahren wichtiger: Menschen heiraten oft – evtl. geht es auch um eine zweite Ehe -- erst im Lebensalter von 30 oder mehr Jahren. Daher erwarten sie nicht, die Goldene Hochzeit noch zu erleben.

Bei der Feier der Goldenen Hochzeit (und höherer Jubiläen) sind Rückblick und Dank besonders im Blick; die mögliche Nähe von Krise und Ende des gemeinsamen Weges durch Krankheit und Sterben eines Partners schwingt im Hintergrund mit und erfordert besondere seelsorgliche und liturgische Sensibilität.

Die Silberne Hochzeit hat dagegen stärker den Charakter einer Vergewisserung. Sie kann den Akzent mehr auf die Vergegenwärtigung des Eheversprechens legen, ggf. auch mit Sündenbekenntnis und Vergebungszuspruch. Oft ist die Silberhochzeit am Ende der Kinderphase mit einer Neubesinnung auf die Partnerschaft verbunden. Der „Kasus“ ist damit der Beginn des neuen Lebensabschnittes ohne Kinder.

Das Ehejubiläum kann entweder im Sonntagsgottesdienst bzw. einem anderen Gottesdienst der Gemeinde oder als selbständiger Gottesdienst gefeiert werden. Die erste Möglichkeit macht deutlich, dass das Paar und die Familie als Christen in der Gemeinschaft der Gemeinde leben. Hier wird man in der Regel einen Predigtgottesdienst feiern. Eine Abendmahlsfeier legt sich nicht nur nahe, wenn die Lebensgeschichte des Paares durch Krisen geprägt ist, sondern auch als Ausdruck der Dankbarkeit und Freude. Je nachdem werden die Aspekte der Gemeinschaft vor Gott und der Vergebung oder der festlichen Gemeinschaft untereinander den Gottesdienst prägen.

Im zweiten Fall wird die Feier eher zu einer Familienkasualie. In letzter Zeit wird häufig auch der Wunsch nach einer Feier im nichtöffentlichen Raum geäußert, z.B. im Familienkreis oder auch bei einer Familienfeier in einer Gaststätte, dem sollte man sich – wo immer möglich – nicht verweigern. In letzterem Fall handelt es sich aber nicht um einen öffentlichen Gottesdienst, so dass kein Talar getragen und nicht geläutet wird.

Bei einem Ehejubiläum im Sonntagsgottesdienst wird der Kasualteil nach dem „Lied nach der Predigt“ in die Liturgie eingefügt, auch wenn es sich um einen Abendmahls-gottesdienst handelt.

B) Formulare

I. Selbstständiger Traugottesdienst ohne Abendmahl

GLOCKENGELÄUT

EINZUG – MUSIK ZUM EINZUG

EINGANGSWORT

(soweit nicht nach örtlicher Sitte mit dem Lied begonnen wird)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

BEGRÜßUNG

(Die Begrüßung kann z.B mit den Worten geschehen)

Liebe Gemeinde, liebe N.N und N.N.,

wir sind heute beieinander, um Ihre / eure kirchliche Trauung zu feiern. Wir freuen uns, dass Sie / ihr sich / euch gefunden habt, und den Bund eurer Ehe auch vor Gott bekräftigen wollt. In diesem Traugottesdienst hören wir auf Gottes Wort und erbitten seinen Segen für Sie / euch beide. Wir wollen miteinander Gott danken, zu ihm beten und gemeinsam singen.

LIED

PSALMGEBET

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

(oder ein anderes Psalmgebet)

EHR SEI DEM VATER ...

(Gemeinde singt)

EINGANGSGEBET

Gott, unser Schöpfer,
wir loben dich für das Leben, das du uns gegeben hast.
Wir danken dir für alle Freude und alles Glück.
Wir kommen heute mit N.N. und N.N. zu dir,
damit du sie in ihrer Liebe segnest mit deiner Liebe.

Schau auf ihre Freude und ihre großen Erwartungen.
 Schau auf ihre Fragen, auf die sie eine Antwort suchen
 Schau auf ihre Hoffnungen, die sie einbetten in deinen Segen.
 Uns aber hilf, dass wir sie begleiten mit unserem Reden, Singen und Beten,
 auf ihrem gemeinsamen Weg, heute und in Zukunft:
 dem Weg der Liebe und des Vertrauens.

(nach EKKW, S. 182)

(oder ein anderes Eingangsgebet, s. S. XXX)

STILLES GEBET

*SCHRIFTLESUNG

(z.B. der Trautext, eine der Lesungen zur Ehe oder eine frei gewählte Schriftlesung, die dem „Klangraum“ des Gottesdienstes entspricht)

*LIED VOR DER PREDIGT

(zwischen dem Gebets- bzw. Lesungsteil und der Predigt kann ein musikalisches Element sinnvoll sein, dies muss kein Gemeindelied sein.)

TRAUTEXT UND PREDIGT

MUSIK

(hier kann ein Lied gesungen oder Instrumentalmusik zu Gehör gebracht werden. Mancherorts ist auch eine Stille zur Besinnung üblich.)

DEUTEWORTE (BIBLISCHE LESUNGEN ZUR EHE)

Liebe Gemeinde,

wir hören aus der Heiligen Schrift, dass Gott Mann und Frau füreinander geschaffen und gesegnet hat

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“ (1. Mose 1,27f.)

„Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 2,18)

In der Ehe gehören Mann und Frau ein Leben lang zusammen, denn Jesus sagt im Evangelium:

„Gott der Herr schuf am Anfang den Menschen als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Matthäus 19,4-6)

[[Für das Zusammenleben in der Ehe gilt, was allen Christen aufgetragen ist. Darum hören wir die Weisung des Apostels:

„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in

euren Herzen; und seid dankbar. [Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.]“ (Kolosser 3,12-14(.15-17))]]

(weitere oder andere Schriftstellen können gelesen werden)

GEBET ZUR TRAUUNG

N.N. und N.N., ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden / euch aneinander anvertraut. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun tretet vor den Altar, dass wir miteinander und für euch beten, ihr euch zu Gottes Wort und zueinander bekennet und gesegnet werdet.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Wir beten mit diesem Paar:

„Herr, wir haben zueinander gefunden und uns entschieden, für immer beieinander zu bleiben. Als Eheleute treten wir heute auch vor dich. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass unsere Ehe gelingt. Wir bitten dich um dein Geleit und deinen Segen. Lege du auf unser menschliches Ja dein göttliches Amen.“

(oder ein anderes Gebet zur Trauung, siehe S. XXX)

TRAUFRAGEN

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann nach Gottes Gebot und Verheißung leben, ihn als Gottes Gabe lieben und ehren und ihm in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

N.N., willst du mit N.N. als deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

(oder eine andere Form der Trauffrage, s. S. XXX)

Alternativ: Trauversprechen

Alternativ zur Traufrage kann die Form des gegenseitigen Trauversprechens gewählt werden, auch hier ist variabel, ob erst der Ehemann spricht oder die Ehefrau.

Nun verspricht einander vor Gott und dieser christlichen Gemeinde, dass ihr füreinander da sein wollt:

(Ehemann:)

N.N., ich will mit dir als meiner Ehefrau leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

(Ehefrau:)

N.N., ich will mit dir als meinem Ehemann leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

*ZUSPRUCH:

Reicht einander die rechte Hand.

Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. Die Liturgin / der Liturg [legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Gott schenke euch zum Wollen das Gelingen.

*RINGÜBERGABE

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Paar wendet sich einander zu und steckt sich gegenseitig die Ringe an.

TRAUSEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniert nieder und] Empfängt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung auf die Köpfe des Paares den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch einander anvertraut hat,
schenke euch Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch mit seinem Wort und gebe euch Heimat in der Gemeinschaft der Christen.

Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne euch und bewahre euch vor dem Bösen. Er

geleite euch mit seinem Wort und erhalte euch bei seiner Gemeinde. Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz und führe euch zum ewigen Leben. Amen

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott gebe euch die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Amen.

ÜBERGABE DER TRAUBIBEL

Als Geschenk unserer / eurer Kirchengemeinde überreiche ich euch eine Traubibel. Gottes Wort sei euch ein Licht auf eurem Weg.

*SINNZEICHEN

(weitere Sinnzeichen können sich anschließen)

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

FÜRBITTENGEBET

Nach der Fürbitte für die Eheleute können sich weitere Fürbitten eines Allgemeinen Fürbittengebets anschließen; Beteiligung von z.B. Freunden, Verwandten und Gemeindegliedern ist möglich, ebenso das Einfügen einer Gebetsstille.

Lebendiger Gott,
du hast alles ins Dasein gerufen,
die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und gesegnet.

Wir bitten dich für N.N. und N.N., die du einander anvertraut hast:

Gewähre ihnen die Fülle deines Segens,
damit ihre Liebe reife
und sie miteinander glücklich bleiben.

An allen Tagen lass sie deine Nähe spüren und deine Hilfe erfahren.

Lass sie miteinander alt werden und mit ihren [Kindern und] Verwandten, Freundinnen und Freunden verbunden bleiben im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

[[Wir bitten dich für alle, die sie bisher begleitet haben und ihnen weiter zur Seite stehen.

Wir bitten dich auch für alle Menschen, die es schwer haben und verletzlich sind, für die Einsamen und Verbitterten, für die Kranken und Sterbenden.

Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben. Lass sie ein lebenswerter Ort sein, an dem Paare und Singles, Familien und Einzelne ihren Platz finden und glücklich sein können.]]

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

(oder:)

Gott, Schöpfer der Welt,
du hast die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und sie gesegnet.
N.N. und N.N. hast du einander anvertraut.

Wir bitten dich:
Bewahre sie in ihrer Ehe,
leite sie durch dein Wort
und erhalte sie in deiner Liebe.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(oder ein anderes Fürbittengebet, siehe S. XXX)

VATERUNSER

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED / MUSIK

ABKÜNDIGUNGEN

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

DREIFACHES AMEN DER GEMEINDE

MUSIK ZUM AUSZUG – AUSZUG

II. Selbstständiger Traugottesdienst mit Abendmahl

1. Struktur des Gottesdienstes in der oberdeutschen Form

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut
 Einzug – Musik zum Einzug
 Eingangswort
 Begrüßung
 Lied
 Psalmgebet
 Ehr sei dem Vater ...
 Eingangsgebet
 Stilles Gebet
 *Schriftlesung
 Glaubensbekenntnis (wenn nicht nach der Predigt)

VERKÜNDIGUNG

*Lied vor der Predigt
 Predigttext und Predigt
 Musik
 Glaubensbekenntnis (wenn nicht nach der Schriftlesung)

TRAUUNG

Deuteworte (biblische Lesungen zur Ehe)
 Gebet zur Trauung
 Traufragen /- versprechen
 * Ringübergabe
 Trausegen
 Übergabe der Traubibel
 * Sinnzeichen
 Lied / Musik

MAHLFEIER

Überleitung
 Beichte
 * Lied
 Abendmahlsgebet
 * Friedensgruß
 Einsetzungsworte
 Austeilung mit Spendewort/Entlasswort

FÜRBITTE UND SEGEN

Dank- und Fürbittengebet
 Vaterunser
 Abkündigungen
 Lied
 Segen
 Musik zum Auszug

2. Struktur des Gottesdienstes in der Form der Evangelischen Messe

Hier wird die im Gottesdienstbuch für den Sonntagsgottesdienst nicht aufgeführte Werktagsform der Messe zugrunde gelegt. Bei ihr entfallen die beiden Ordinariusstücke „Ehre sei Gott“ (Gloria) und das Glaubensbekenntnis.

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut
 Einzug – Musik zum Einzug
 Eingangswort
 Begrüßung
 Lied / Musik
 Vorbereitung Confiteor
 * Psalm
 Herr, erbarme dich KYRIE
 Kollektengebet
 * Lied / Musik

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Predigttext und Predigt
 Lied / Musik

TRAUUNG

Deuteworte (biblische Lesungen zur Ehe)
 Gebet zur Trauung
 Traufragen /- versprechen
 * Ringübergabe
 Trausegen
 Übergabe der Traubibel
 * Sinnzeichen
 Lied / Musik
 Fürbitten

MAHLFEIER

Lied
 * Gabengebet
 Lobgebet (Präfation)
 Dreimalheilig SANCTUS
 Eucharistiegebet
 Einsetzungsworte
 Vaterunser
 * Friedensgruß
 Lamm Gottes AGNUS DEI
 Einladung und Austeilung mit Spendewort / Entlasswort

SENDUNG UND SEGEN

Dankgebet
 Abkündigungen
 Lied
 Segen
 Musik und Auszug

III. Konfessionsverbindende Trauung

1. Evangelische Trauung mit Beteiligung eines römisch-katholischen Geistlichen

(EP = Evangelischer Pfarrer; KP = Katholischer Pfarrer)

GLOCKENGELÄUT

GRUSS

EP:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

(oder ein anderes biblisches Votum)

EINFÜHRUNG

(EP führt in die Feier ein. Dies kann mit den folgenden oder ähnlichen Worten geschehen)

Liebe Eheleute,

wir begrüßen Sie in unserer Mitte und heißen Sie herzlich willkommen zur gemeinsamen kirchlichen Trauung in unserer N.N.-Kirche.

Sie sind beide getauft auf den Namen des Dreieinigen Gottes und damit Glieder der Kirche geworden. Dass Sie zu Gemeinden verschiedener Konfessionen gehören, macht uns schmerzlich bewusst, dass die Kirche Jesu Christi noch nicht geeint ist.

Mit der gemeinsamen Trauung (am Beginn Ihrer Ehe) setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung: Auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg werden Sie immer wieder danach streben, eins zu sein im Glauben, in geduldiger Liebe und im Vertrauen auf die Kraft des Geistes, der von Gott kommt.

In gleicher Weise, liebe Gemeinde, sollen auch wir alle miteinander umgehen und beharrlich suchen, was uns verheißen ist: dass alle eins sind unter dem einen Herrn Jesus Christus.

PSALMGEBET

KP:

Lasst uns beten mit den Worten des 36. Psalms und im Wechsel miteinander sprechen. Sie finden diesen Psalm im Evangelischen Gesangbuch unter Nr. 719.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

Gemeinde: Ehr sei dem Vater

(Stattdessen kann auch ein anderer Psalm, etwa Psalm 8 (EG 705), 23 (EG 711), 104 (EG 743), 121 (EG 749) oder 150 (EG 758), gesprochen werden. In einer konfessionsverbindenden Trauung kann das Eingangsgebet entfallen)

EINGANGSGEBET

Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott und Vater. Du hast Mann und Frau füreinander geschaffen und der Ehe deinen Segen verheißen. Wir bitten dich: Lass diese Eheleute deine Güte erkennen, damit sie ihre Ehe im Vertrauen auf deine Verheißung beginnen und führen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(Oder mit eigenen Worten)

TRAUTEXT UND PREDIGT

(KP hält in der Regel die Traupredigt)

MUSIK

(Nach der Predigt kann die Gemeinde ein Lied singen. An seine Stelle kann auch geeignete Musik treten.)

GOTTES WORT FÜR DIE EHE

(Die folgenden biblischen Texte werden von EP und KP abwechselnd gelesen.)

Zunächst spricht EP:

Hört Gottes Wort für die Ehe:

Gott hat von Anfang an Mann und Frau füreinander geschaffen. Das bezeugt die Heilige Schrift (im 1. Buch Mose im 1. und 2. Kapitel) mit den Worten:

Gott der Herr sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“ (1. Mose 2,18)

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie. (1. Mose 1,27-28a)

Dann fährt KP fort:

Über die Gemeinschaft in der Ehe sagt Jesus (im Evangelium des Matthäus im Kapitel 19):

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.“ So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

(Matthäus 19,4-6)

Dazu können ggf. als weitere Lesungen hinzutreten:

EP:

Was der Apostel allen Christen sagt, gilt auch für das Leben in der Ehe. (So steht geschrieben im Brief an die Kolosser im 3. Kapitel:)

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. (*Kolosser 3,12-16a.17*)

KP:

(So steht geschrieben im Brief an die Römer im 15. Kapitel:)

Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. (*Römer 15,5-7*)

RÜSTGEBET

EP:

Liebe Eheleute, tretet nun vor den Altar!

Die Gemeinde erhebt sich. Die Eheleute treten vor den Altar.

Wir beten mit diesem Paar:

Herr, du erforschest uns und kennst uns.
 Du verstehst unsere Gedanken von ferne
 Und siehst alle unsere Wege.
 Es ist kein Wort auf unserer Zunge,
 das du, Herr, nicht schon wusstest.
 Lasst unseren Bund in deinem Namen geschlossen sein.
 Lege auf unser menschliches Ja
 Dein göttliches Amen.
 Halte deine Hand über uns
 Und leite uns auf ewigem Wege. Amen.

Oder ein anderes Rüstgebet.

TRAUBEKENNTNIS

A

TRAUFRAGEN

EP:

Die Heilige Schrift bezeugt, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

EP wendet sich an den Ehemann:

N.N., willst du mit N.N. als deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet, so antworte:

Ja, und Gott helfe mir.

Ehemann: Ja, und Gott helfe mir.

Dann wendet sich EP an die Ehefrau:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet, so antworte:

Ja, und Gott helfe mir.

Ehefrau: Ja, und Gott helfe mir.

Oder:

EP:

Die Heilige Schrift bezeugt, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und dieser Gemeinde:

Zunächst spricht der Ehemann:

N.N., ich nehme dich als meine Ehefrau aus Gottes Hand./ Ich will dich lieben und achten,/ dir vertrauen und treu sein./ Ich will dir helfen und für dich sorgen./ Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt./ Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen./ Solange wir leben./ Dazu helfe mir Gott.

Dann spricht die Ehefrau:

N.N., ich nehme dich als meinen Ehemann aus Gottes Hand./ Ich will dich lieben und achten,/ dir vertrauen und treu sein./ Ich will dir helfen und für dich sorgen./ Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt./ Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen./ Solange wir leben./ Dazu helfe mir Gott.

*RINGWECHSEL

EP:

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Die Eheleute wenden sich einander zu und wechseln die Trauringe.

SEGNUNG

EP:

Reicht einander die rechte Hand, damit wir euren Ehebund segnen.

Die Eheleute geben einander die rechte Hand.

EP und KP legen ihre rechte Hand nebeneinander auf die zusammengelegten Hände.

EP und KP sprechen im Wechsel:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige und barmherzige Gott
segne und bewahre euch vor dem Bösen.

Er geleite euch mit seinem Wort
und erhalte euch bei seiner Gemeinde.

Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz
und führe euch zum ewigen Leben. Amen.

GEBET

EP spricht zum Ehepaar:

Kniet nun nieder, dass wir für euch beten.

*Die Eheleute knien nieder.
Es folgt eine Gebetsstille.*

Dann spricht EP:

Gott, unser Vater, Schöpfer der Welt. Du hast Mann und Frau nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für N.N. und N.N.: stärke sie durch die Kraft des Heiligen Geistes, dass ihre Liebe beständig sei.

KP betet weiter:

Gib ihnen die Gnade, dass sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer, deine Hilfe spüren in der Not und bei all ihrem Tun deine Nähe erfahren. Steh ihnen bei, dass sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben. Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Das Paar erhebt sich und begibt sich an seinen Platz.

LIED DER GEMEINDE

(Nach dem Gebet singt die Gemeinde ein Lied. An seine Stelle kann auch geeignete Musik treten.)

FÜRBITTEN

(Die folgenden Texte sind als Beispiele gedacht. An der Vorbereitung der Fürbitten können die Eheleute beteiligt werden. Die einzelnen Bitten können abwechselnd von Gemeindegliedern oder auch von EP und KP gesprochen werden. Im Rahmen der Fürbitten kann eine Gebetsstille gehalten werden.)

EP leitet das Gebet ein:

Last uns beten zu Gott, unserem Vater, der die Liebe ist:

– Für diese Eheleute, dass sie glücklich werden in ihrer Ehe, dass ihr gemeinsames Leben voll Freude sei; dass ihre Liebe wachse durch die Jahre ihres Lebens, dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und der Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden.

Wir bitten Gott:

Gemeinde: Herr erhöre uns.

– Für alle, die diese beiden Menschen bis heute begleitet haben, für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familie, in der sie aufwuchsen, für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, und für alle, die in ihnen den Glauben geweckt und gestärkt haben, dass Gott sie in seiner Güte bewahre ihr Leben lang.

Wir bitten Gott:

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

– Für alle, die sich ihr Jawort zur Ehe gegeben haben, dass sie in Freude und Leid zusammenstehen und miteinander die Lasten des Lebens tragen.

Wir bitten Gott:

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

– Für die Eheleute, die es schwer miteinander haben; die sich fremd geworden sind und

die mit der Enttäuschung ringen; dass sie nicht aufhören, einander zu suchen, dass sie Verständnis und Geduld füreinander aufbringen und an der Hoffnung festhalten.

Wir bitten Gott:

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

EP schließt das Gebet ab:

Herr, unser Gott, es ist dein Werk – ein Werk, das dich verherrlicht, dass es in dieser Welt Liebe gibt, und dass Menschen in Liebe zueinander finden. Wir bitten dich: Halte unser Herz offen für die Botschaft deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesagt und gezeigt hat, dass du die Liebe bist in alle Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

(oder:)

EP leitet das Fürbittengebet ein:

Lasst uns miteinander und füreinander beten:

Eltern, Angehörige oder Freunde übernehmen einzelne Bitten:

- Für N.N. und N.N., dass ihre Liebe immer wieder erneuert werde.
- Dass Gott ihnen auch in schwierigen Zeiten die Kraft gebe, füreinander da zu sein.
- Dass sie in Konflikten Lösungen finden, die ihre Gemeinschaft vertiefen.
- Dass Gott sie gesund erhalte und glücklich mache.
- Dass Gott sie stärke für ihre Aufgaben in Familie und Beruf.

EP:

Lasst uns Gott bitten:

Gemeinde: Herr erhöre uns.

Ehemann:

Für unsere Eltern und Geschwister, für unsere Verwandten und Angehörigen, dass wir zusammenstehen in den Aufgaben, die auf uns zukommen.

Ehefrau:

Für unsere Freunde und für alle, die mit uns feiern, dass wir aufeinander hören und einander verbunden bleiben.

EP:

Lasst uns Gott bitten:

Gemeinde: Herr erhöre uns.

Weitere Gemeindeglieder übernehmen einzelne Bitten:

- Für alle Eheleute, die glücklichen und die unglücklichen, dass sie an Herausforderungen wachsen und nicht daran zerbrechen.
- Für die jungen Menschen in unserer Mitte, dass ihr Weg zur Partnerschaft gelinge.
- Für die Alleinlebenden, Alten und Kranken, dass ihre Hoffnung nicht erlahme.
- Für den Frieden unter den Völkern und die Einheit der Kirche.

EP:

Lasst uns Gott bitten.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

KP betet zum Abschluss:

Herr, unser Gott, deine Güte ist größer als unser Herz, Lass uns alle erfahren, dass du mehr schenkst, als wir uns erhoffen. Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

(oder:)

EP beginnt:

Herr, unser Gott, wir danken dir: Du führst Mann und Frau zueinander und verbindest sie in der Ehe. Du segnest ihre Gemeinschaft und lässt neues Leben aus ihr erwachsen. Du schenkst uns Geborgenheit in unserer Familie.

KP betet weiter:

Wir bitten dich für Verheiratete und Unverheiratete: Gib allen Menschen, was sie brauchen und erhoffen. Bleibe uns nahe in deinem Wort. Gib Mut, Geduld und Zuversicht. Bewahre uns vor Eigensucht und Undankbarkeit, vor Leichtsinn und untreue. Tröste die Enttäuschten und Verlassenen. Lass die Verwitweten nicht allein.

EP schließt das Gebet ab:

Herr, was du geschaffen hast, ist gut. Hilf uns, es recht zu gebrauchen. Wir bitten dich im Vertrauen auf deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

GEBET DES HERRN

Auf Einladung von KP sprechen nun alle gemeinsam das Gebet des Herrn, das mit folgenden oder ähnlichen Worten eingeleitet wird:

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

Alle:

Vater unser im Himmel.
 Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED DER GEMEINDE

*ÜBERREICHUNG VON GABEN

Hier kann eine Traubibel, eine Hochzeitskerze oder eine andere Gabe überreicht werden.

SEGEN

EP:

Der Herr segne euch und behüte euch.
 Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
 und sei euch gnädig.
 Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
 und gebe euch Frieden.

EP und KP sprechen gemeinsam:

Es segne und behüte euch
Der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist

Gemeinde singt): Amen, Amen, Amen.

AUSZUG

Der gemeinsame Auszug wird von festlicher Musik begleitet.

2. Römisch-Katholische Trauung mit Beteiligung eines evangelischen Geistlichen

(EP = Evangelischer Pfarrer; KP = Katholischer Pfarrer)

GLOCKENGELÄUT

EMPFANG DES BRAUTPAARES

In der Regel begeben sich KP und EP mit den Ministranten zum Portal der Kirche. Zunächst begrüßt KP, dann EP die Brautleute, die Trauzeugen/Trauzeuginnen und die Hochzeitsgäste.

Vor dem gemeinsamen Einzug in die Kirche kann KP Braut und Bräutigam zur Erinnerung an ihre Taufe Weihwasser reichen. Das Taufgedächtnis kann auch nach dem Einzug in die Kirche vollzogen werden.

KP spricht:

Am Beginn Ihrer Hochzeitsfeier wollen wir der Taufe gedenken, die uns zu Christen gemacht und auf den Weg gerufen hat, den Sie von jetzt an gemeinsam gehen werden. Wir besprengen uns dazu mit Weihwasser und bitten Gott, er möge in allen die Gnade er Taufe erneuern.

Beim Austeilen des Weihwassers kann er sprechen:

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk. Verkündet die großen Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. (vgl. 1. Petrus 2,9)

EINZUG

Der gemeinsame Einzug wird nach Möglichkeit von festlicher Musik (Orgelmusik, andere Instrumentalmusik) oder vom Eröffnungsgesang begleitet.

LIED DER GEMEINDE

Die Gemeinde singt ein Lied zur Eröffnung, wenn es noch nicht beim Einzug gesungen wurde.

EINFÜHRUNG

KP begrüßt das Brautpaar und führt in die Feier ein. Dies kann mit den folgenden oder ähnlichen Worten geschehen:

Liebe Brautleute!

Wir begrüßen Sie in unserer Mitte und heißen sie willkommen zur gemeinsamen kirchlichen Trauung in unserer Kirche Sankt...(in unserer...-Kirche).

Sie sind beide getauft auf den Namen des Dreieinigen Gottes und damit Glieder der Kirche geworden. Dass Sie zu Gemeinden verschiedener Konfession gehören, macht uns schmerzlich bewusst, dass die Kirche Jesu Christi noch nicht geeint ist.

Mit der gemeinsamen Trauung am Beginn Ihrer Ehe setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung: Auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg werden Sie immer wieder danach streben, eins zu sein im Glauben, in geduldiger Liebe und im Vertrauen auf die Kraft des Geistes, der von Gott kommt.

In gleicher Weise, liebe Gemeinde, sollen auch wir alle miteinander umgehen und beharrlich suchen, was uns verheißen ist: dass alle eins sind unter dem einen Herrn Jesus Christus.

So feiern wir diesen Trauungsgottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen.*

ERÖFFNUNGSGEBET

Das Eröffnungsgebet wird von EP gesprochen. Der Text kann frei gewählt bzw. frei formuliert werden, gegebenenfalls in Anlehnung an einen der folgenden Texte.

Herr unser Gott.

Komm unserem Beten und unserem Tun mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: *Amen.*

(oder:)

Gütiger Gott,

du hast uns neu geschaffen in der Taufe und führst uns durch das Wort des Lebens.

Gib, dass die Brautleute N. und N. dein Wort mit lauterem Herzen aufnehmen und ihre Ehe aus der Kraft der Taufe leben. Lass sie den Weg der Wahrheit gehen und im liebenden Dienst füreinander zur Vollendung gelangen.

Darum bitten wir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

Alle: *Amen.*

(oder:)

Gott, du Ursprung des Lebens und der Liebe.

Schon in der Schöpfung hast du die eheliche Gemeinschaft von Mann und Frau grundgelegt und ihnen die Sorge für das Leben anvertraut. Verbinde in dieser heiligen Feier Braut und Bräutigam durch unzertrennliche Liebe und mache sie so zu Zeugen deiner Güte, die du uns erwiesen hast in Jesus Christus, unserem Herrn

Alle: *Amen.*

(oder:)

Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott und Vater. Du hast Mann und Frau füreinander geschaffen und der Ehe deinen Segen verheißen. Wir bitten dich: Lass diese Eheleute deine Güte erkennen, damit sie ihre Ehe im Vertrauen auf deine Verheißung beginnen und führen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Alle: *Amen.*

(Oder mit eigenen Worten)

WORTGOTTESDIENST

LESUNGEN UND GESÄNGE ZU DEN LESUNGEN

Der Wortgottesdienst umfasst wenigstens eine biblische Lesung (gegebenenfalls mit einem Gesang zur Lesung) und die Homilie. Der Text der Lesung(en) kann dem Verzeichnis im Anhang S. 64 oder dem Messlektionar Band VII, S. 271-318 entnommen werden. Es können auch andere biblische Texte verwendet werden, die von den Brautleuten ausgewählt wurden oder denen der Trauspruch entnommen ist.

Werden zwei biblische Lesungen ausgewählt, wird die erste von einem Gemeindemitglied vorgetragen, das Evangelium von KP.

HOMILIE

Die Homilie / Predigt hält der EP.

LIED DER GEMEINDE

Nach der Homilie kann die Gemeinde ein Lied singen. An seine Stelle kann auch geeignete Musik treten.

TRAUUNG

BEFRAGUNG NACH DER BEREITSCHAFT ZUR CHRISTLICHEN EHE

KP lädt gegebenenfalls die Trauzeugen/Trauzeuginnen ein, heranzutreten. Dann wendet er sich mit folgenden oder ähnlichen Worten an die Brautleute:

Liebes Brautpaar!

Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahestehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

KP befragt die Brautleute nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe. Die dritte und die vierte Frage werden an beide Brautleute gemeinsam gestellt. Die dritte Frage unterbleibt, wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahelegen.

KP fragt zuerst den Bräutigam:

N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: *Ja.*

KP: Wollen sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: *Ja.*

KP richtet dieselben Fragen an die Braut:

N. ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Braut: *Ja.*

KP: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Braut: *Ja.*

Die folgenden Fragen richtet KP an beide Brautleute gemeinsam:

Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: *Ja.*

KP: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: *Ja.*

SEGNUNG DER RINGE

Vor der Eheschließung werden die Ringe gesegnet.

KP wendet sich an die Brautleute mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Sie sind also beide zur christlichen Ehe bereit. Bevor Sie den Bund der Ehe schließen, werden die Ringe gesegnet, die Sie einander anstecken werden.

Die Ringe werden vor den KP gebracht. Er spricht darüber eines der folgenden

Segensgebete. Anschließend kann er die Ringe mit Weihwasser besprengen.

KP: Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne + diese Ringe, segne diese Brautleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

(oder:)

Treuer Gott, du hast mit uns einen unauflöslichen Bund geschlossen. Wir danken dir, dass du uns beistehst. Segne + diese Ringe und verbinde die beiden, die sie tragen, in Liebe und Treue. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

(oder:)

Gepriesen bist du, Herr unser Gott, denn deine Gnade durchwaltet das Leben der Menschen. Du hast diese Brautleute durch deinen Geist zusammengeführt. Segne + und behüte sie. Die Ringe, die sie tragen, mögen sie allezeit erinnern an die Liebe, die sie einander versprochen haben, und ein Zeichen ihrer Treue sein. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

VERMÄHLUNG

Die Brautleute können für die Erklärung des Ehemillens zwischen zwei Formen wählen: (A) dem Vermählungsspruch und (B) der Vermählung durch das Ja-Wort.

Beide Formen sind mit dem gegenseitigen Anstecken der Eheringe verbunden.

A

VERMÄHLUNGSSPRUCH

(Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen. Der Vermählungsspruch kann aber auch wie eine Eidesformel in Absätzen vorgesprochen werden; die Brautleute sprechen die Teilsätze nach.)

KP fordert die Brautleute auf, ihren Ehemillen zu erklären:

So schließen sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu. Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

Bräutigam: N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht dazu:

Bräutigam: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

Braut: N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod und scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht dazu:

Braut: Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

B

VERMÄHLUNG DURCH DAS JA-WORT

KP fordert die Brautleute auf, durch das Ja-Wort ihren Ehemillen zu erklären:

So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

KP fragt zuerst den Bräutigam:

N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht:

Nehmen Sie Ihre Braut N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet? (Dann sprechen Sie: Ja.)

Bräutigam: Ja.

KP fordert den Bräutigam auf:

Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Der Bräutigam nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht:

Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

KP fragt nun die Braut:

N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht:

Nehmen Sie Ihren Bräutigam N. an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet? (Dann sprechen Sie: Ja.)

Braut: Ja.

KP fordert die Braut auf:

Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Die Braut nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht:

Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

BESTÄTIGUNG DER VERMÄHLUNG

KP wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

Reichen Sie nun einander die rechte Hand.

KP legt die Stola um die ineinander gelegten Hände. KP und EP legen ihre rechte Hand nebeneinander auf die Hände der Brautleute.

EP spricht:

Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und

das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

KP spricht:

Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

KP wendet sich an die Trauzeugen/Trauzeuginnen und an die übrigen Versammelten und spricht:

Sie aber (N. und N. [die Trauzeugen]) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Matthäus 19,6)

FEIERLICHER TRAUUNGSSEGEN

Nun werden die Brautleute feierlich gesegnet. Der Trauungssegen wird von KP und EP abwechselnd gesungen oder gesprochen. Für den Trauungssegen stehen zwei Texte zur Auswahl: Form A und Form B.

Die Worte in eckigen Klammern entfallen, wenn es die Umstände, zum Beispiel das Alter der Brautleute, nahelegen.

KP lädt alle Versammelten mit folgenden Worten zum Gebet für die Brautleute ein:

A

KP: Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserem Vater, dass er N. und N. (Bräutigam und Braut) mit der Fülle seines Segens beschenke.

Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet KP die Hände aus (Orantenhaltung) und spricht:

Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben. Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen.

EP breitet die Hände aus (Orantenhaltung) und betet weiter:

Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.

KP streckt seine Arme über die Brautleute aus (Segenshaltung) und betet weiter:

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen.

Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten.

Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

EP streckt die Arme aus über die Brautleute (Segenshaltung) und betet weiter:

[Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen.]

Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.

KP beschließt das Segensgebet:

Daum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: *Amen*

B

KP: Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserem Vater, und ihn um seinen Segen bitten für dieses Brautpaar. Er möge mit seiner Hilfe immer bei ihnen sein, die er heute vereint im heiligen Ehebund.

Es folgt eine Gebetsstille. Dann breitet KP die Hände aus (Orantenhaltung) und spricht:

Heiliger Vater, Schöpfer der Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für N. und N., die sich hier im Sakrament der Ehe verbinden.

KP streckt seine Arme über die Brautleute aus (Segenshaltung):

Dein reicher Segen, Herr, komme herab auf Bräutigam und Braut, und die Kraft des Heiligen Geistes stärke ihre Liebe zueinander. [Lass sie mit Kindern gesegnet sein zu ihrer Freude und zur Freude deiner Kirche.]

EP streckt die Arme über die Brautleute aus (Segenshaltung) und betet weiter:

Gib ihnen die Gnade, dass sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer, deine Hilfe spüren in der Not und bei alle ihrem Tun deine Nähe erfahren. Steh ihnen bei, damit sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben. Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl.

KP beschließt das Segensgebet:

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: *Amen*

KP (singt): Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, und ihn um seinen Segen bitten für dieses Brautpaar. Er möge mit seiner Hilfe immer bei Ihnen sein, die er heute vereint im heiligen Ehebund.

Es folgt eine Gebetsstille.

Dann breitet KP die Hände aus und singt

Heiliger Vater, Schöpfer der Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für N. und N., die sich hier im Sakrament der Ehe verbinden.

KP streckt seine Arme über die Brautleute aus (Segenshaltung):

Dein reicher Segen, Herr, komme herab auf Bräutigam und Braut, und die Kraft des Heiligen Geistes stärke ihre Liebe zueinander.

[Lass sie mit Kindern gesegnet sein zu ihrer Freude und zur Freude deiner Kirche.]

EP streckt seine Arme über die Brautleute aus (Segenshaltung) und betet weiter:

Gib ihnen die Gnade, dass sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer,

deine Hilfe spüren in der Not und bei all ihrem Tun deine Nähe erfahren. Steh ihnen bei, damit sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben. Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl.

KP beschließt das Segensgebet:

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: *Amen*

LIED DER GEMEINDE

Dem Feierlichen Trauungssegen können Gesang, Orgelspiel oder Instrumentalmusik folgen.

FÜRBITTEN

In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, (verstorbene) Angehörige, Freunde und für alle Eheleute und Familien. Doch soll auch bei dieser Feier in den Anliegen der Kirche, für das Heil der Welt und alle Notleidenden gebetet werden.

Der folgende Text ist als Beispiel gedacht; die Brautleute können an der Vorbereitung der Fürbitten beteiligt werden. Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Gemeindemitgliedern gesprochen werden.

KP leitet das Fürbittengebet ein:

Lasset uns beten zu Gott, von dem alle Liebe im Himmel und auf Erden stammt:

– für N. und N.,

dass sie unter deinem Schutz zu einer glücklichen Familie heranwachsen,

dass ihre Liebe durch all die Jahre ihres Lebens zunimmt,

dass sie auch in schwierigen Entscheidungen zueinander stehen und sich von dir führen lassen.

Vorbeter/in: Gott, unser Vater.

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

– für unsere Eltern, ihre Familien und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, dass du sie in gegenseitiger Liebe und Dankbarkeit erhältst;

– für alle, die sich einmal das Jawort gegeben haben, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und miteinander die Lasten des Lebens tragen;

– für die Eheleute, die es schwer miteinander haben und sich fremd geworden sind, dass sie nicht aufhören, einander in Geduld zu suchen, und dass sie immer wieder den Mut zu einem neuen Anfang finden;

– für die christlichen Kirchen, dass sie auf der Suche nach der Einheit nicht ermüden und wetteifern im Dienst an den Menschen.

KP schließt das Fürbittengebet ab:

Herr, unser Gott, es ist dein Werk, dass es in der Welt Liebe gibt und dass Menschen in Liebe zueinanderfinden. Wir bitten dich, öffne unser Herz immer wieder für die Liebe, die du uns in Jesus Christus erwiesen hast, der mit dir und dem Heiligen Geist lebst in alle Ewigkeit.

Alle: *Amen*

(oder:)

KP leitet das Fürbittengebet ein:

Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel:

- Wir bitten für N: und N., die sich in der Ehe einander anvertrauen, dass sie in Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.

Vorbeter/in: Gott, unser Vater.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich ansehen, sondern immer neu al Geschenk verstehen.
- Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jeden Lebensalters achten und einander beistehen.
- Wir bitten für unsere Gemeinden, dass sie Geborgenheit und Hilfe bieten für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.
- Wir bitten für die getrennten Kirchen, dass sie nicht müde werden, in Liebe und Geduld nach der Einheit zu suchen und allen Menschen Jesus Christus glaubhaft zu bezeugen.

KP schließt das Fürbittenbegebet ab:

Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen

GEBET DES HERRN

Auf die Einladung von EP singen oder sprechen nun alle gemeinsam das Gebet des Herrn. EP kann dazu mit folgenden oder ähnlichen Worten einladen:

Lasst uns alle gemeinsam zu Gott, unserem Vater, beten,
wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED DER GEMEINDE

Danach kann die Gemeinde ein Lied singen. An seine Stelle kann auch geeignete Musik treten.

ABSCHLUSS

ÜBERREICHUNG VON GABEN

Nach örtlichem Brauch können vor dem Abschluss der Feier Brot, Salz, Wein und Kerzen für die Hochzeitstafel oder ein Kreuz, eine Bibel oder ein anderes passendes Geschenk den Neuvermählten überreicht werden.

SCHLUSSESSEGEN

KP spricht:

Gott; der allmächtige Vater, bewahre euch in seiner Liebe, und der Friede Christi wohne stets in eurem Hause.

Alle: *Amen*

Gott segne euch [in euren Kindern] alle Tage eures Lebens; er gebe euch treue Freunde und den Frieden mit allen Menschen.

Alle: *Amen*

Seid in der Welt Zeugen der göttlichen Liebe und hilfsbereit zu den Armen und Bedrückten, damit sie euch einst in den ewigen Wohnungen empfangen.

Alle: *Amen*

KP und EP erheben die Hände, sprechen gemeinsam und machen das Kreuzzeichen:

Es segne und behüte euch alle der allmächtige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: *Amen*

(oder:)

KP singt:

Gott, der allmächtige Vater, bewahre euch in seiner Liebe, und der Friede Christi wohne stets in eurem Hause.

Alle: *Amen*

Gott segne euch [in euren Kindern] alle Tage eures Lebens; er gebe euch treue Freunde und den Frieden mit allen Menschen.

Alle: *Amen*

Seid in der Welt Zeugen der göttlichen Liebe und hilfsbereit zu den Armen und Bedrückten, damit sie euch einst in den ewigen Wohnungen empfangen.

Alle: *Amen*

KP und EP erheben die Hände, singen gemeinsam und machen das Kreuzzeichen:

Es segne und behüte euch alle der allmächtige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: *Amen*

ENTLASSUNG

Die Feier kann mit einem Entlassungsruf des KP schließen:

Gehet hin in Frieden. (Halleluja, Halleluja.)

Alle: *Dank sei Gott, dem Herrn. (Halleluja, Halleluja.)*

AUSZUG

KP und EP können die Neuvermählten zum Portal geleiten und dort ihnen sowie den Angehörigen ihre Glückwünsche aussprechen. Der Auszug kann von festlicher Musik begleitet werden.

IV. Trauung mit einem geschiedenen Partner

GLOCKENGELÄUT

EINZUG – MUSIK ZUM EINZUG

EINGANGSWORT

(soweit nicht nach örtlicher Sitte mit dem Lied begonnen wird)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

BEGRÜßUNG

(Eine freie Begrüßung kann sich an das Eingangswort anschließen, z.B mit den Worten:)

Liebe Gemeinde, liebe N.N und N.N.,

wir sind heute beieinander, um Ihre / eure kirchliche Trauung zu feiern. Sie werden sich versprechen, einander zu lieben und achten, ein Leben lang.

In diesem Traugottesdienst hören wir deshalb auf Gottes Wort und erbitten seinen Segen für Sie / euch beide. Wir wollen miteinander Gott danken, zu ihm beten und gemeinsam singen.

[[BEGRÜßUNG

(Der Hinweis auf die Tatsache, dass einer oder beide Partner geschieden sind, kann in der Begrüßung durch folgende Formulierung gegeben werden)

Liebe Gemeinde, liebe N.N und N.N.,

wir sind heute beieinander, um Ihre / eure kirchliche Trauung zu feiern. Sie werden sich versprechen, einander zu lieben und achten, ein Leben lang. Dabei wissen wir: Lebensentwürfe können auch scheitern. Wenn eine Ehe scheitert und geschieden wird, ist dies schmerzlich. Dies haben Sie erlebt und sich damit auseinandergesetzt.

Lebenswege gehen weiter. Auf Dunkelheit folgt Licht, auf Enttäuschungen ein Neuanfang. Nun haben Sie / ihr sich / euch gefunden und einander geheiratet, und wollt euch / wollen sich in Eurer / Ihrer Ehe auch vor Gott ein Leben lang binden. Als Christen sind wir gewiss, dass Gottes Vergebung einen neuen Anfang unter seiner guten Ordnung und seinem Segen schenken kann. In diesem Traugottesdienst hören wir deshalb auf Gottes Wort und erbitten seinen Segen für Sie / euch beide. Wir wollen miteinander Gott danken, zu ihm beten und gemeinsam singen.]]

LIED

PSALMGEBET

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,

und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

(oder ein anderes Psalmgebet)

EHR SEI DEM VATER ...
(Gemeinde singt)

EINGANGSGEBET

Wir beten: Herr, wir bitten dich für diesen Tag.

Alles, was geschieht, geschieht vor deinem Angesicht und in Verantwortung vor dir. Nur, wenn du dein göttliches Ja dazu sprichst, kann gut werden, was wir Menschen uns vornehmen. So geben wir in deine gute Hand die Gemeinschaft der Ehe von N.N. und N.N. Wir bringen vor dich ihre Wünsche, ihre Pläne, ihre Hoffnungen, Erwartungen, Sehnsüchte und Sorgen, gute und schwere Tage.

So nehmen wir aus deiner Hand, was du verheißt. Deine Barmherzigkeit hat kein Ende und deine Treue umfängt uns am Morgen und am Abend, heute und alle Tage. Amen.

(oder ein anderes Eingangsgebet, s. S. XXX)

STILLES GEBET

*SCHRIFTLESUNG

(z.B. der Trautext, eine der Lesungen zur Ehe oder eine frei gewählte Schriftlesung, die dem „Klangraum“ des Gottesdienstes entspricht)

*LIED VOR DER PREDIGT

(zwischen dem Gebets- bzw. Lesungsteil und der Predigt kann ein musikalisches Element sinnvoll sein, dies muss kein Gemeindelied sein.)

TRAUTEXT UND PREDIGT

MUSIK

(hier kann ein Lied gesungen oder Instrumentalmusik zu Gehör gebracht werden. Mancherorts ist auch eine Stille zur Besinnung üblich.)

DEUTEWORTE (BIBLISCHE LESUNGEN ZUR EHE)

Liebe Gemeinde,

wir hören aus der Heiligen Schrift, dass Gott Mann und Frau füreinander geschaffen und gesegnet hat

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“ (1. Mose 1,27f.)

„Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 2,18)

In der Ehe gehören Mann und Frau ein Leben lang zusammen, denn Jesus sagt im Evangelium:

„Gott der Herr schuf am Anfang den Menschen als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (*Matthäus 19,4-6*)

[[Wenn der Hinweis auf die Tatsache, dass einer oder beide Partner geschieden sind, nicht bei der Begrüßung gegeben wurde, erfolgt er hier z.B. mit den Worten

Nach Jesu Wort ist die Ehe also unauflöslich. Dabei wissen wir: Lebensentwürfe können auch scheitern. Wenn eine Ehe scheitert und geschieden wird, ist dies schmerzlich. Dies haben Sie erlebt und sich damit auseinandergesetzt.

Lebenswege gehen weiter. Auf Dunkelheit folgt Licht, auf Enttäuschungen ein Neuanfang. Nun haben Sie / ihr sich / euch gefunden und einander geheiratet, und wollt euch / wollen sich in Eurer / Ihrer Ehe auch vor Gott ein Leben lang binden. Als Christen sind wir gewiss, dass Gottes Vergebung einen neuen Anfang unter seiner guten Ordnung und seinem Segen schenken kann.]]

[[Für das Zusammenleben in der Ehe gilt, was allen Christen aufgetragen ist. Darum hören wir die Weisung des Apostels:

„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebte euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebte auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. [Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.]“ (*Kolosser 3,12-14(.15-17)*)]

(weitere Schriftstellen können gelesen werden)

GEBET ZUR TRAUUNG

N.N. und N.N., ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden / euch einander anvertraut. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun tretet vor den Altar, dass wir miteinander und für euch beten, ihr euch zu Gottes Wort und zueinander bekennt und gesegnet werdet.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Wir beten mit diesem Paar:

„Herr, wir haben zueinander gefunden und uns entschieden, für immer beieinander zu bleiben. Als Eheleute treten wir heute auch vor dich. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass unsere Ehe gelingt. Wir bitten dich um dein Geleit und deinen Segen. Lege du auf unser menschliches Ja dein göttliches Amen.“

(oder ein anderes Gebet zur Trauung, siehe S. XXX)

TRAUFRAGEN

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann nach Gottes Gebot und Verheißung leben, ihn als Gottes Gabe lieben und ehren und ihm in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

N.N., willst du mit N.N. als deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

(oder eine andere Form der Trauf Frage, s. S. XXX)

Alternativ: Trauversprechen

Alternativ zur Trauf Frage kann die Form des gegenseitigen Trauversprechens gewählt werden, auch hier ist variabel, ob erst der Ehemann spricht oder die Ehefrau.

Nun verspricht einander vor Gott und dieser christlichen Gemeinde, dass ihr füreinander da sein wollt:

(Ehemann:)

N.N., ich will mit dir als meiner Ehefrau leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

(Ehefrau:)

N.N., ich will mit dir als meinem Ehemann leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

ZUSPRUCH:

Reicht einander die rechte Hand.

Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. [Die Liturgin / der Liturg legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Gott schenke euch zum Wollen das Gelingen.

*RINGÜBERGABE

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Paar wendet sich einander zu und steckt sich gegenseitig die Ringe an.

TRAUSEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniert nieder und] Empfangt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung [auf die Köpfe des Paares] den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch einander anvertraut hat,
schenke euch Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch mit seinem Wort und gebe euch Heimat in der Gemeinschaft der Christen.
Amen.

(oder:)

Der allmächtige und barmherzige Gott segne euch und bewahre euch vor dem Bösen. Er geleite euch mit seinem Wort und erhalte euch bei seiner Gemeinde. Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz und führe euch zum ewigen Leben. Amen

(oder:)

Gott gebe euch die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Amen.

(oder:)

(oder eine andere Form des Trausegens, siehe S. XXX)

ÜBERGABE DER TRAUBIBEL

Als Geschenk unserer / eurer Kirchengemeinde überreiche ich euch eine Traubibel. Gottes Wort sei euch ein Licht auf eurem Weg.

**SINNZEICHEN*

(weitere Sinnzeichen können sich anschließen)

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

FÜRBITTENGEBET

Nach der Fürbitte für die Eheleute können sich weitere Fürbitten eines Allgemeinen

Fürbittengebets anschließen; Beteiligung von z.B. Freunden, Verwandten und Gemeindegliedern ist möglich, ebenso das Einfügen einer Gebetsstille

Lebendiger Gott,
du hast alles ins Dasein gerufen,
die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und gesegnet.

Wir bitten dich heute für N.N. und N.N., die du einander anvertraut hast:
Gewähre ihnen die Fülle deines Segens,
damit ihre Liebe reife
und sie miteinander glücklich bleiben.
An allen Tagen lass sie deine Nähe spüren und deine Hilfe erfahren.
Lass sie miteinander alt werden und mit ihren [Kindern und] Verwandten, Freundinnen und
Freunden verbunden bleiben im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

[Wir bitten dich für alle Menschen, die an einer Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt
stehen. Wir bitten dich für alle, die müde geworden sind von den Beschwerlichkeiten ihres
Weges. Wir bitten dich für die Geplagten, die Gewalt, Zwang und Bevormundung ertragen
müssen

Wir bitten dich für die Schöpfung, die uns anvertraut ist.

Wir bitten dich für unsere Kirche, für alle Menschen, die sich zu ihr halten und die
Verantwortung in ihr tragen]

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(oder:)

Gott, Schöpfer der Welt,
du hast die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und sie gesegnet.
N.N. und N.N. hast du einander anvertraut.

Wir bitten dich:
Bewahre sie in ihrer Ehe,
leite sie durch dein Wort
und erhalte sie in deiner Liebe.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(oder ein anderes Fürbittengebet, siehe S. XXX)

VATERUNSER

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille
geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED / MUSIK

ABKÜNDIGUNGEN

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

DREIFACHES AMEN DER GEMEINDE

MUSIK ZUM AUSZUG – AUSZUG

V. Trauung mit einem nichtgetauften Partner

DEUTEWORTE (BIBLISCHE LESUNGEN ZUR EHE)

Liebe Gemeinde,

wir hören aus der Heiligen Schrift, dass Gott Mann und Frau füreinander geschaffen und gesegnet hat

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“ (1. Mose 1,27f.)

„Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 2,18)

In der Ehe gehören Mann und Frau ein Leben lang zusammen, denn Jesus sagt im Evangelium:

„Gott der Herr schuf am Anfang den Menschen als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Matthäus 19,4-6)

[[Für das Zusammenleben in der Ehe gilt, was allen Christen aufgetragen ist. Darum hören wir die Weisung des Apostels:

„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. [Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.]“ (Kolosser 3,12-14(.15-17))]]

(weitere oder andere Schriftstellen können gelesen werden)

GEBET ZUR TRAUUNG

N.N. und N.N., ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden / euch einander anvertraut. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun tretet vor den Altar, dass wir für euch beten, ihr euch zueinander bekennt und gesegnet werdet.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Herr, N.N. und N.N. haben zueinander gefunden und sich entschieden für immer beieinander zu bleiben. Als Eheleute treten sie heute auch vor dich. Es ist nicht selbstverständlich, dass ihre Ehe gelingt. Alles, was sie sich heute versprechen, kann auch scheitern, auch wenn sie es heute ernst meinen und sich noch so Mühe geben. Deshalb bitten wir dich um dein Geleit und deinen Segen. Lege du auf ihr menschliches Ja dein göttliches Amen.

(oder ein anderes Gebet zur Trauung, siehe S. XXX)

TRAUFRAGEN

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Nun frage ich euch vor Gott und dieser [christlichen] Gemeinde:

Die/den christliche/n Ehepartner/in:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann / deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, ihn / sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihm / ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

Die/den nicht getaufte/n Ehepartner/in:

N.N., willst du, N.N., deine Ehefrau / deinen Ehemann, als evangelische/n Christin / Christen achten, sie / ihn lieben und ehren und ihm / ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

Antwort: Ja, ich will.

Trauversprechen:

Nun versprecht einander vor Gott und dieser [christlichen] Gemeinde, dass ihr füreinander da sein wollt:

Die/der christliche Ehepartner/in:

N.N., ich nehme dich aus Gottes Hand und will mit dir als meiner Ehefrau / meinem Ehemann leben nach Gottes Gebot und Verheißung, dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben. bis der Tod uns scheidet. [Amen.] (Variante Agende UEK 172)

Die/der nicht getaufte Ehepartner/in:

N.N., ich will dich als evangelischen Christen / Christin lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet. [Amen.]

ZUSPRUCH

Reicht einander die rechte Hand.

Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. Die Liturgin / der Liturg [legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Gott schenke euch zum Wollen das Gelingen.

*RINGÜBERGABE

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Paar wendet sich einander zu und steckt sich gegenseitig die Ringe an.

SEGENSHANDLUNG

So wollen wir nun euren Ehebund unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniert nieder

und] Empfängt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung auf die Köpfe des Paares den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch einander anvertraut hat,
schenke euch Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.
Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne euch und bewahre euch vor dem Bösen. Er geleite euch mit seinem Wort und erhalte euch bei seiner Gemeinde. Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz und führe euch zum ewigen Leben. Amen

(oder:)

Gott gebe euch die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Amen.

ÜBERGABE DER TRAUBIBEL

Als Geschenk unserer / eurer Kirchengemeinde überreiche ich euch eine Traubibel. Gottes Wort sei euch ein Licht auf eurem Weg.

**SINNZEICHEN*

(weitere Sinnzeichen können sich anschließen)

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

VI. Formular „familienbezogene Trauung“

(Dieses Formular eignet sich, wenn das Ehepaar nicht in der Lebenssituation der (erstmaligen) Gründung einer Familie steht, sondern z. B. schon länger verheiratet ist, schon als Familie zusammengefügt ist, oder auch für Paare, die sich in einer Patchworksituation befinden. Wenn einer oder beide Partner geschieden sind, ersetzt es nicht das Formular V.)

GLOCKENGELÄUT

EINZUG – MUSIK ZUM EINZUG

EINGANGSWORT

(soweit nicht nach örtlicher Sitte mit dem Lied begonnen wird)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

BEGRÜßUNG

(Die Begrüßung kann z. B. mit den Worten geschehen)

Liebe Gemeinde, liebe N.N und N.N., [liebe Familie N.]

wir sind heute beieinander, um Ihre / eure kirchliche Trauung zu feiern. Wir freuen uns, dass Sie / ihr sich / euch heute eure Ehe auch vor Gott bekräftigen wollt. In diesem Traugottesdienst hören wir auf Gottes Wort und erbitten seinen Segen für Sie / euch beide [und Sie / euch als Familie]. Wir wollen miteinander Gott danken, zu ihm beten und gemeinsam singen.

LIED

PSALMGEBET

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

(oder ein anderes Psalmgebet)

EHR SEI DEM VATER ...

(Gemeinde singt)

EINGANGSGEBET

Gott, unser Schöpfer, der du das Leben liebst,

aus deiner Güte wächst alles.

Wir bitten dich für diese Familie.

Dankbar blicken wir zurück auf alles, was sie heute vor dich bringt.

Wir danken dir für alle Freude und alles Glück. Und wir danken dir, dass auch das Traurige aufgehoben ist bei dir.

So bitten wir dich: Gib ihnen Lebensfreude für die Jahre, die sich vor ihnen weiten.

Begleite sie auf dem Weg durch blühende Tage.

Lass sie aber nach dir suchen auch in grauen Tagen und lass dich finden, wenn sie auf dich warten.

Gott, unser Schöpfer, der du das Leben liebst, bewege unser Herz, wenn wir jetzt auf dich hören

(nach EKKW, S. 81)

(oder ein anderes Eingangsgebet, s. S. XXX)

STILLES GEBET

*SCHRIFTLESUNG

(z.B. der Trautext, eine der Lesungen zur Ehe oder eine frei gewählte Schriftlesung, die dem „Klangraum“ des Gottesdienstes entspricht)

*LIED VOR DER PREDIGT

(zwischen dem Gebets- bzw. Lesungsteil und der Predigt kann ein musikalisches Element sinnvoll sein, dies muss kein Gemeindelied sein.)

TRAUTEXT UND PREDIGT

MUSIK

(hier kann ein Lied gesungen oder Instrumentalmusik zu Gehör gebracht werden. Mancherorts ist auch eine Stille zur Besinnung üblich.)

DEUTEWORTE (BIBLISCHE LESUNGEN ZUR EHE)

Liebe Gemeinde,

wir hören aus der Heiligen Schrift, dass Gott Mann und Frau füreinander geschaffen und gesegnet hat

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“ (1. Mose 1,27f.)

„Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 2,18)

In der Ehe gehören Mann und Frau ein Leben lang zusammen, denn Jesus sagt im Evangelium:

„Gott der Herr schuf am Anfang den Menschen als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Matthäus 19,4-6)

[[Für das Zusammenleben in der Ehe gilt, was allen Christen aufgetragen ist. Darum hören wir die Weisung des Apostels:

„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und

vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. [Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.]“ (*Kolosser 3,12-14(.15-17)]]*)

(weitere oder andere Schriftstellen können gelesen werden)

GEBET ZUR TRAUUNG

N.N. und N.N., ihr liebt einander und eure Familie. Ihr steht füreinander ein und vertraut einander heute und alle Tage. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun tretet vor den Altar, dass wir miteinander und für euch beten, ihr euch zu Gottes Wort und zueinander bekennt und gesegnet werdet.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Wir beten mit diesem Paar:

„Herr, wir haben zueinander gefunden und uns entschieden, für immer beieinander zu bleiben. Als Eheleute treten wir heute auch vor dich. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass unsere Ehe gelingt. Wir bitten dich um dein Geleit und deinen Segen. Lege du auf unser menschliches Ja dein göttliches Amen.“

(oder, vom Paar selbst gesprochen:)

Partner 1: Wir haben uns entschlossen, unseren Lebensweg gemeinsam zu gehen. Dabei begleite uns Gott.

Partner 2: Wir wollen in unserer Ehe auf Gottes Liebe und Güte vertrauen.

Partner 1: Wir wollen einander Raum lassen, damit wir uns gemeinsam und jedes für sich entfalten können.

Partner 2: Wir wollen unsere Kinder begleiten, so gut wir können, ihnen Wegweiser sein zu einem guten Leben und zu dir.

Gemeinsam: Zu all dem, was wir versprechen, helfe uns Gott.

Partner 1: Wir wollen aneinander festhalten unser Leben lang.

Partner 2: Wir wollen einander stützen und stärken, als Paar und als Familie

Partner 1: Wir wollen gemeinsam für andere und für die Gesellschaft da sein.

Partner 2: Wir wollen uns einbringen in die Gemeinschaft der Gemeinde und von deinem Wort leben.

Gemeinsam: Dazu segne uns Gott.

(oder ein anderes Gebet zur Trauung, siehe S. XXX)

TRAUFRAGEN

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Die Reihenfolge, in der Mann und Frau angesprochen werden, ist variabel und soll im Traugespräch besprochen werden.

Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

N.N., willst du mit N.N. als deinem Ehemann nach Gottes Gebot und Verheißung leben, ihn als Gottes Gabe lieben und ehren und ihm in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

N.N., willst du mit N.N. als deiner Ehefrau nach Gottes Gebot und Verheißung leben, sie als Gottes Gabe lieben und ehren und ihr in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir.

Antwort: Ja, und Gott helfe mir.

(oder eine andere Form der Trauf Frage, s. S. XXX)

Alternativ: Trauversprechen

Alternativ zur Trauf Frage kann die Form des gegenseitigen Trauversprechens gewählt werden, auch hier ist variabel, ob erst der Ehemann spricht oder die Ehefrau.

Nun verspricht einander vor Gott und dieser christlichen Gemeinde, dass ihr füreinander da sein wollt:

(Ehemann:)

N.N., ich will mit dir als meiner Ehefrau leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

(Ehefrau:)

N.N., ich will mit dir als meinem Ehemann leben nach Gottes Gebot und Verheißung. Ich will dich als Gottes Gabe lieben und ehren und dir in Freud und Leid treu bleiben, bis der Tod uns scheidet.

(nach EKKW, S. 85)

ZUSPRUCH:

Reicht einander die rechte Hand.

Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. [Die Liturgin / der Liturg legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Gott schenke euch zum Wollen das Gelingen.

***RINGÜBERGABE**

Gebt einander die Ringe als Zeichen eurer Liebe und Treue.

Paar wendet sich einander zu und steckt sich gegenseitig die Ringe an.

TRAUSEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniert nieder und] Empfängt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung auf die Köpfe des Paares den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch einander anvertraut hat,
schenke euch Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch mit seinem Wort und gebe euch Heimat in der Gemeinschaft der Christen.
Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne euch und bewahre euch vor dem Bösen. Er geleite euch mit seinem Wort und erhalte euch bei seiner Gemeinde. Er schenke euch ein gehorsames und getrostes Herz und führe euch zum ewigen Leben. Amen

(oder:)

Gott gebe euch die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit. Amen.

ÜBERGABE DER TRAUBIBEL

Als Geschenk unserer / eurer Kirchengemeinde überreiche ich euch eine Traubibel. Gottes Wort sei euch ein Licht auf eurem Weg.

***SINNZEICHEN**

(weitere Sinnzeichen können sich anschließen)

***FAMILIENSEGEN**

(Die gesamte Familie fasst sich an den Händen. Der Liturg / die Liturgin segnet die Familie mit erhobenen Händen, oder wo es sich nahelegt unter Handauflegung.)

Es segne und behüte euch der dreimal eine Gott.

Er begleite die Wege, die ihr geht, die gemeinsamen ebenso wie die von jedem und jeder von euch alleine.

Er segne eure Pläne und das, was ihr tut, mit dem Herzen, mit dem Kopf und den Händen.
Er segne euch als Paar, als Familie und alle, die zu euch gehören.

So sei mit euch der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und bleibe bei euch, heute und immer.

(nach EKKW, S. 86)(Paar / Familie geht wieder an die Plätze)

FÜRBITTENGEBET

Nach der Fürbitte für die Eheleute und die Familie können sich weitere Fürbitten eines Allgemeinen Fürbittengebets anschließen; Beteiligung von z.B. Freunden, Verwandten und Gemeindegliedern ist möglich, ebenso das Einfügen einer Gebetsstille

Deine Güte, Herr, reicht, so weit der Himmel ist. Stelle uns in diese Weite, wenn wir an Grenzen stoßen und nicht mehr weit genug sehen.

Wir bitten dich für N.N. und N.N und ihre Familie, dass sie in ihren Beziehungen wachsen und in ihrem Leben deine Spuren finden.

Wir bitten dich für alle, die sie bisher begleitet haben und ihnen weiter zur Seite stehen.

Wir bitten dich auch für alle Menschen, die es schwer haben und verletzlich sind, für die Einsamen und Verbitterten, für die Kranken und Sterbenden.

Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben. Lass sie ein lebenswerter Ort sein, an dem Paare und Singles, Familien und Einzelne ihren Platz finden und glücklich sein können.

Uns alle aber lass zu Menschen werden, die dein Wort weitergeben und an deinem Reich bauen. Gemeinsam beten wir ...

(nach EKKW, S. 87)

(oder ein anderes Fürbittengebet, siehe S. XXX)

VATERUNSER

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED / MUSIK

ABKÜNDIGUNGEN

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

DREIFACHES AMEN DER GEMEINDE

MUSIK ZUM AUSZUG – AUSZUG

VII. Ehejubiläen

1. Selbstständiger Gottesdienst (ohne Abendmahl)

GLOCKENGELÄUT

EINZUG – MUSIK ZUM EINZUG

EINGANGSWORT

(soweit nicht nach örtlicher Sitte mit dem Lied begonnen wird)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

(oder ein anderes Eingangswort, s. S. XXX)

*BEGRÜßUNG

(Eine freie Begrüßung kann sich an das Eingangswort anschließen, z. B. mit den Worten:)

Liebe Gemeinde, liebe N.N und N.N.,

Liebe Gemeinde, liebe N.N. und N.N.,

wir sind heute beieinander, um gemeinsam mit Ihnen Ihre Silberne/ Goldene/ Diamantene Hochzeit zu feiern. Wir erinnern uns dankbar an vieles zurück, was Sie unter Gottes Führung erlebt haben. Wir wollen uns von der Erinnerung an Ihre Hochzeit [heute] vor XX Jahren auch darin bekräftigen lassen, dass Ihr damaliges Trauversprechen auch weiterhin die Grundlage Ihres gemeinsamen Lebens ist. In diesem Gottesdienst hören wir auf Gottes Wort und erbitten seinen Segen für Sie und Ihre Zukunft. Wir wollen miteinander Gott danken, zu ihm beten und gemeinsam singen.

LIED

PSALMGEBET

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,6-10

(oder ein anderes Psalmgebet)

EHR SEI DEM VATER ...

(Gemeinde singt)

EINGANGSGEBET

Lieber himmlischer Vater! Wir danken dir für den Festtag, den du den beiden Ehegatten [und ihren Kindern] heute schenkst. In guten und schweren Zeiten hast du die beiden auf ihrem Weg begleitet. Du hast sie behütet und ihnen die Kraft geschenkt, an ihrem Versprechen festzuhalten. Dafür danken wir dir. Wo etwas misslungen ist, oder eines am anderen schuldig geworden ist, da bitten wir dich um dein barmherziges Vergeben.

Wir bitten dich: Sei bei uns in aller Freude dieses Tages. Begleite unsere Gemeinschaft mit deinem Segen und öffne unser Herz für das, was du uns sagen willst. Amen.

(oder ein anderes Eingangsgebet, s. S. XXX)

STILLES GEBET

*SCHRIFTLESUNG

(z.B. der Trautext, eine der Lesungen zur Ehe oder eine frei gewählte Schriftlesung, die dem „Klangraum“ des Gottesdienstes entspricht)

*LIED VOR DER PREDIGT

(zwischen dem Gebets- bzw. Lesungsteil und der Predigt kann ein musikalisches Element sinnvoll sein, dies muss kein Gemeindelied sein.)

PREDIGTTEXT UND PREDIGT

(in der Regel wird der Trautext des Paares der Predigt zu Grunde liegen.)

MUSIK

(hier kann ein Lied gesungen oder Instrumentalmusik zu Gehör gebracht werden. Mancherorts ist auch eine Stille zur Besinnung üblich.)

ZUSPRUCH:

Tretet, wie vor XX Jahren, vor den Altar und reicht einander die rechte Hand.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. Die Liturgin / der Liturg [legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Sie haben sich damals verpflichtet, nach Gottes Gebot und Verheißung zu leben und seinen Segen empfangen. Gott hat Ihnen bis hierher die Treue gehalten. Auch über eurem weiteren Leben als Ehepaar [und Eltern und Großeltern] steht seine Verheißung, die er euch in der Taufe zugesprochen hat: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

SEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund erneut unter Gottes Wort und seinen Segen stellen. [Kniert nieder und] Empfängt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung [auf die Köpfe des Paares] den Trausegen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch bis hierher geleitet hat,

schenke euch weiterhin Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch auch in Zukunft durch sein Wort und bewahre euch in der Gemeinschaft der Christen. Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott gebe euch weiterhin die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,
bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
bleibe bei euch jetzt und allezeit. Er lasse euch eure Tage im Frieden vollenden und führe
euch in sein himmlisches Reich. Amen.

(oder eine andere Form des Segens, siehe S. XXX)

*SINNZEICHEN

(Sinnzeichen – zum Beispiel die Übergabe der Urkunde des Landesbischofs – können sich anschließen)

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

FÜRBITTENGEBET

Nach der Fürbitte für die Eheleute können sich weitere Fürbitten eines Allgemeinen Fürbittengebets anschließen; Beteiligung von z.B. Freunden, Verwandten und Gemeindegliedern ist möglich, ebenso das Einfügen einer Gebetsstille

Lebendiger Gott,
du hast alles ins Dasein gerufen,
die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und gesegnet.

Wir bitten dich für N.N. und N.N., die du bis hierher geleitet hast:

Gewähre ihnen die Fülle deines Segens,
damit ihre Liebe weiterhin reife
und sie miteinander glücklich bleiben.

An allen Tagen lass sie deine Nähe spüren und deine Hilfe erfahren.

Lass sie miteinander alt werden und mit ihren [Kindern und] Verwandten, Freundinnen und Freunden verbunden bleiben im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

[[Wir bitten dich für alle, die sie bisher begleitet haben und ihnen weiter zur Seite stehen.

Wir bitten dich auch für alle Menschen, die es schwer haben und verletzlich sind, für die Einsamen und Verbitterten, für die Kranken und Sterbenden.

Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben. Lass sie ein lebenswerter Ort sein, an dem Paare und Singles, Familien und Einzelne ihren Platz finden und glücklich sein können.]]

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.

(oder:)

Gott, Schöpfer der Welt,
du hast die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und sie gesegnet.
N.N. und N.N. hast du einander anvertraut.

Wir staunen über deine Wege, die du uns führst. Du hast Großes an ihnen und uns alles getan und segnest über alles Bitten und Verstehen. Dafür loben wir dich. Wir bitten dich: Vergib, was wir aneinander versäumt oder gefehlt haben. Segne uns, damit wir einander und der Welt zum Segen werden.

(oder ein anderes Fürbittengebet, siehe S. XXX)

VATERUNSER

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED / MUSIK

ABKÜNDIGUNGEN

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

DREIFACHES AMEN DER GEMEINDE

MUSIK ZUM AUSZUG – AUSZUG

2. Feier im Gemeindegottesdienst

(Der Gottesdienst wird bis zum Lied nach der Predigt nach der örtlichen Ordnung gehalten. In Begrüßung, Eingangsgebet und Predigt kann – wo es sich nahelegt – auf die Erinnerungskasualie Bezug genommen werden)

ANSAGE

Liebe Gemeinde,

heute sind die Eheleute N.N. und N.N. unter uns. Sie feiern [heute] ihre Silberne / Goldene / Diamantene Hochzeit. In der Gemeinschaft der Gemeinde blicken sie zurück auf XX Jahre ihrer Ehe. Wir erinnern uns mit ihnen, was in dieser Zeit alles gelungen ist und danken Gott dafür. Was gescheitert ist und wo Schuld offen ist, das legen wir ins Gottes gütige Hand.

(weitere persönliche Worte, eine kurze Auslegung des Trautextes oder einige Worte zum gemeinsamen Lebenslauf können sich anschließen.)

ZUSPRUCH:

Tretet, wie vor XX Jahren, vor den Altar und reicht einander die rechte Hand.

Das Paar kommt zum Altar. Es kann nebeneinander und also dem / der Liturg/in gegenüber stehen oder sich einander zuwenden. Paar steht einander gegenüber und gibt sich die rechte Hand. Die Liturgin / der Liturg [legt ihre / seine rechte Hand auf die Hände des Paares und] spricht:

Sie haben sich damals verpflichtet, nach Gottes Gebot und Verheißung zu leben und seinen Segen empfangen. Gott hat Ihnen bis hierher die Treue gehalten. Auch über eurem weiteren Leben als Ehepaar [und Eltern und Großeltern] steht seine Verheißung, die er euch in der Taufe zugesprochen hat: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

SEGEN

So wollen wir nun euren Ehebund erneut unter Gottes Wort und seinen Segen stellen.
[Kniet nieder und] Empfangt Gottes Segen.

**Das Paar kniet nieder.*

Der Liturg / die Liturgin spricht unter Handauflegung [auf die Köpfe des Paares] den Segen:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott, der euch bis hierher geleitet hat,
schenke euch weiterhin Kraft von seiner Kraft,
Treue von seiner Treue,
Liebe von seiner Liebe.

Er geleite euch auch in Zukunft durch sein Wort und bewahre euch in der Gemeinschaft der Christen. Amen.

(oder:)

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott gebe euch weiterhin die Kraft,
in Frieden beieinander zu bleiben,

bis der Tod euch scheidet / solange ihr lebt. Amen

(oder:)

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, bleibe bei euch jetzt und allezeit. Er lasse euch eure Tage im Frieden vollenden und führe euch in sein himmlisches Reich. Amen.

(oder eine andere Form des Segens, siehe S. XXX)

*SINNZEICHEN

(Sinnzeichen können sich anschließen)

Paar geht wieder zu seinen Plätzen

FÜRBITTENGEBET

Nach der Fürbitte für die Eheleute können sich weitere Fürbitten eines Allgemeinen Fürbittengebets anschließen; Beteiligung von z.B. Freunden, Verwandten und Gemeindegliedern ist möglich, ebenso das Einfügen einer Gebetsstille

Lebendiger Gott,
du hast alles ins Dasein gerufen,
die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und gesegnet.

Wir bitten dich für N.N. und N.N., die du bis hierher geleitet hast:

Gewähre ihnen die Fülle deines Segens,
damit ihre Liebe weiterhin reife
und sie miteinander glücklich bleiben.

An allen Tagen lass sie deine Nähe spüren und deine Hilfe erfahren.

Lass sie miteinander alt werden und mit ihren [Kindern und] Verwandten, Freundinnen und Freunden verbunden bleiben im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

[[Wir bitten dich für alle, die sie bisher begleitet haben und ihnen weiter zur Seite stehen.

Wir bitten dich auch für alle Menschen, die es schwer haben und verletzlich sind, für die Einsamen und Verbitterten, für die Kranken und Sterbenden.

Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben. Lass sie ein lebenswerter Ort sein, an dem Paare und Singles, Familien und Einzelne ihren Platz finden und glücklich sein können.]]

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

(oder:)

Gott, Schöpfer der Welt, du hast die Menschen nach deinem Bilde geschaffen und sie gesegnet.

N.N. und N.N. hast du einander anvertraut.

Wir staunen über deine Wege, die du uns führst. Du hast Großes an ihnen und uns allen getan und segnest über alles Bitten und Verstehen. Dafür loben wir dich. Wir bitten dich: Vergib, was wir aneinander versäumt oder gefehlt haben. Segne uns, damit wir einander und der Welt zum Segen werden.

(oder ein anderes Fürbittengebet, siehe S. XXX)

C) Texte zur Auswahl

(Die nachfolgenden Texte können – je nach Situation – die Formulierungen aus Kernhandlung und ausgeformter Liturgie ersetzen.)

I. Psalmen

Der HERR ist mein Hirte,
 mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue
 und führet mich zum frischen Wasser.
 Er erquicket meine Seele.
 Er führet mich auf rechter Straße
 um seines Namens willen.
 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
 fürchte ich kein Unglück;
 denn du bist bei mir,
 dein Stecken und Stab trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch
 im Angesicht meiner Feinde.
 Du salbest mein Haupt mit Öl
 und schenkest mir voll ein.
 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
 und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.
Psalm 23,1-6; EG 711

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, *
 und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
 und dein Recht wie die große Tiefe. *
 HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
 Wie köstlich ist deine Güte, Gott, *
 dass Menschenkinder unter dem Schatten
 deiner Flügel Zuflucht haben!
 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, *
 und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, *
 und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
Psalm 36, 6–10; EG 719

Jauchzet dem HERRN, alle Welt! /
 Dienet dem HERRN mit Freuden, *
 kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
 Erkennt, dass der HERR Gott ist! /
 Er hat uns gemacht und nicht wir selbst *
 zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
 Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, /
 zu seinen Vorhöfen mit Loben; *
 danket ihm, lobet seinen Namen!
 Denn der HERR ist freundlich, /
 und seine Gnade währet ewig *
 und seine Wahrheit für und für.
Psalm 100; EG 740

Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
 lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
 O HERR, hilf! *
 O HERR, lass wohlgelingen!
 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! *
 Wir segnen euch, die ihr vom Haus des HERRN seid.
 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. *
 Schmückt das Fest mit Maien
 bis an die Hörner des Altars!
 Du bist mein Gott, und ich danke dir; *
 mein Gott, ich will dich preisen.
 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, *
 und seine Güte währet ewiglich.
Psalm 118, 24–29; aus EG 747

II. Eingangsgebete

(1)

Gott,
 Quelle unseres Lebens und unserer Liebe.
 Wir freuen uns,
 dass wir diesen Tag miteinander feiern können.
 Vor Dich bringen wir unsere Dankbarkeit
 für alle guten Erfahrungen, für die Begleitung
 durch Familie und Freunde.
 Vor Dich bringen wir unsere Hoffnung,
 dass unser gemeinsamer Weg gelingt.
 Lass diesen Festtag weiterwirken,
 wenn der Alltag uns wieder eingeholt hat.
 Amen

(Dangelmaier-Vinçon)

(2)

Gott, du Kraft unseres Lebens,
 zu dir bringen wir, was uns bewegt:
 unsere Freude an diesem Tag und unseren Dank,
 unsere Stärke und unser Unvermögen,
 unsere Angst und unseren Schmerz,
 unser Vertrauen und unsere Hoffnung.
 Jetzt sind wir hier.
 Sei du bei uns in diesem Gottesdienst
 Und lass uns deine Gegenwart spüren.
 Gemeinde: Amen.

(aus: Übergänge I Taufe, Konfirmation, Trauung
 Hrsg. Doris Joachim Storch Zentrum Verkündigung)

(3)

Lebendiger Gott,
 N.N. und N.N. bitten heute um deinen Segen für ihre Liebe,
 für ihr gemeinsames Leben, für ihre Zukunft.
 Wir freuen uns mit den beiden:
 dass sie sich gefunden haben,
 dass sie zu uns gehören und wir zu ihnen,
 dass wir heute zusammen feiern.
 Danke, guter Gott, dass du dabei bist.

(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3
 Die Trauung April 2012 S. 108)

(4)

Guter Gott, du begleitest N.N. und N.N.
 auf ihrem gemeinsamen Weg,
 du mischst dich ein in ihr Leben mit deinem Wort und mit deiner Liebe.
 Dafür danken wir dir.
 Auch für all das Schöne,
 das die beiden miteinander erleben,
 für die Freude und das Glück,
 die sie teilen mit ihren Familien und Freunden.

Wir bitten dich heute mit N.N. und N.N.
 um deinen Segen.
 Sei du an ihrer Seite,
 auf Schritt und Tritt, jahrein, jahraus,
 auf dem Weg, der vor ihnen liegt.

(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3
 Die Trauung April 2012 S. 108-109)

(5)

*Paar mit (kleineren und größeren) Kindern aus früheren Verbindungen
 und aus der eigenen Beziehung*

Herr, unser Gott.

Du willst, dass Mann und Frau nicht allein bleiben,
 sondern einander Gefährten werden.

Wir danken dir,

dass diese beiden, N.N. und N.N., in Liebe zusammengekommen sind.

Wir danken dir, dass ihre [kleinen und größeren] Kinder
 in dieser Liebe Platz haben und ihr Leben reich machen.

Segne du den Weg dieses Ehepaares,
 dieser Familie. Ihr Haus sei ein Haus des Glücks.

Ihre Gemeinschaft halte Belastungen stand.

Deine Kraft trage sie durch alle Tage ihres Lebens.

(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3 Die
 Trauung April 2012 S. 185-186)

III. Schriftlesungen mit Einleitung

(1)

So lesen wir am Anfang der Bibel über das menschliche Leben:

Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott, der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. (1. Mose 1,27; 2,18)

Dies nimmt Jesus auf, wenn er sagt: Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. (Markus 10,7-9)

(2)

Hört, was Jesus über die Bestimmung des Menschen sagt:

Auf die Frage: Welches ist das höchste Gebot von allen? Antworte Jesus: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von all deiner Kraft«. Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. Es ist kein anderes Gebot größer als diese. (Markus 12,29-31)

(3)

Was der Apostel Paulus allen Christen sagt, gilt auch für das Leben in einer Partnerschaft und Ehe:

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. (Kolosser 3, 12-17)

(4)

Dass es sich gemeinsam besser lebt als allein, lesen wir in der Hebräischen Bibel:

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. Auch wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. (Prediger 4,9-12)

(5)

So spricht das Neue Testament von der christlichen Liebe, wie sie im Weg Jesu erkennbar ist:

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. [Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.] Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13,1-7(8-11)12.13)

(6)

Dass sich Christen in ihrem Miteinander an Christus orientieren, schreibt der Apostel Paulus:

[Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine / die Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und] ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:

Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. (Philipper 2, (1-3)4-11)

(7)

Wir hören biblische Worte von der Macht der menschlichen Liebe:

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod
und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.
Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.
Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen
Noch die Ströme sie ertränken.
Wenn einer alles Gut in seinem Hause
um die Liebe geben wollte,
würde man ihn verachten? (Hoheslied 8,6-7)

IV. Gebete zur Trauung

(1)

Um deinen Segen, Gott, bitten wir dich.
 In uns lebt unsere Liebe füreinander.
 Aber wir verfügen nicht darüber.
 Wir planen.
 Aber über das Gelingen und über die Zukunft
 Haben wir keine Macht.
 Wir versprechen uns, dass wir beieinander bleiben wollen.
 Dich aber bitten wir um Beistand.
 Halte deine Hand über uns.
 Sei bei uns auf allen unseren Wegen.
 Amen.
 (Übergänge | Taufe, Konfirmation, Trauung
 Hrsg. Doris Joachim Storch Zentrum Verkündigung)

(2)

Gott, du Atem des Lebens, in dir ist unsere Zukunft geborgen.
 Wir bitten dich für N.N. und N.N.:
 Schenke ihnen Freiheit, dass sie einander Raum geben
 für ihre Gaben und Fähigkeiten,
 für ihre Hoffnungen und Wünsche.
 Gib ihnen Geduld miteinander, dass sie Schwächen und Fehler aushalten,
 Enttäuschungen und Zweifel bestehen.
 Bleibe bei ihnen in deiner Treue, dass sie miteinander alt werden
 und die Fülle des Lebens schmecken.
 Segne sie in deiner Güte, dass sie zum Segen werden füreinander
 und für die Menschen, mit denen sie ihr Leben teilen.
 Gemeinde: Amen.
 (UEK 204)

(3)

Liturg / Liturgin:

N.N. und N. N. wissen, dass ihnen Menschen zur Seite stehen
 und ihnen für ihre Ehe alles Gute wünschen.
 Lasst uns alle gemeinsam für die beiden beten.
 Ich werde Ihnen kurze Bitten vorsprechen;
 und Sie wiederholen bitte jeweils den Satz:

Guter Gott, segne N.N. und N. N.
 Gemeinde: Guter Gott, segne N.N. und N.N.

Gib ihnen, was sie für ihre Ehe brauchen.
 Gemeinde: Gib ihnen, was sie für ihre Ehe brauchen.

Gib ihnen Freude aneinander.
 Gemeinde: Gib ihnen Freude aneinander

Gib ihnen Verständnis füreinander.

Gemeinde: Gib ihnen Verständnis füreinander

Mach sie bereit, einander zu vergeben.

Gemeinde: Mach sie bereit, einander zu vergeben.

Gib ihnen Kraft für schwere Stunden.

Gemeinde: Gib ihnen Kraft für schwere Stunden.

Sei du selbst bei ihnen und segne sie.

Gemeinde: Sei du selbst bei ihnen und segne sie. Amen.

V. Traufragen und -versprechen

(1)

N.N. und N.N., ihr liebt euch und habt euch füreinander entschieden / euch einander anvertraut. Wir haben gemeinsam auf die Heilige Schrift gehört. Nun frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

N.N., willst du N.N. als deinen Ehemann annehmen, mit ihm nach Gottes Gebot und Verheißung leben und ihn als Gottes Gabe lieben und ehren? Willst du die Freude am Leben mit ihm teilen und in guten und schweren Zeiten für ihn einstehen / ihm in Freud und Leid treu bleiben? Willst du eurer Liebe Raum geben, sich zu verändern, zu wachsen und zu reifen, euer Leben lang / bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir. / Ja mit Gottes Hilfe. / Dazu helfe mir Gott. [Amen.]

Antwort: Ja, und Gott helfe mir. / Ja, mit Gottes Hilfe. / Dazu helfe mir Gott. [Amen.]

N.N., willst du N.N. als deine Ehefrau annehmen, mit ihr nach Gottes Gebot und Verheißung leben und sie als Gottes Gabe lieben und ehren? Willst Du die Freude am Leben mit ihr teilen und in guten und schweren Zeiten für sie einstehen / ihr in Freud und Leid treu bleiben? Willst du eurer Liebe Raum geben, sich zu verändern, zu wachsen und zu reifen, euer Leben lang / bis der Tod euch scheidet?

So antworte: Ja, und Gott helfe mir. / Ja mit Gottes Hilfe. / Dazu helfe mir Gott. [Amen.]

Antwort: Ja, und Gott helfe mir. / Ja, mit Gottes Hilfe. / Dazu helfe mir Gott. [Amen.]

(2)

Lieber N.N, liebe N.N,

Ihr habt gehört, wie Gott euch in eurer Ehe leiten und segnen will. Darum frage ich euch:

Wollt ihr in eurer Ehe nach Gottes Willen leben und auf seine Güte vertrauen, wollt ihr einander als Gottes Gabe annehmen, in Freud und Leid zusammenhalten euer Leben lang; wollt ihr gemeinsam für andere da sein (und tun, was dem Frieden dient,) so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe. (Sei ein Licht auf unseren Wegen, Anregungen für Brautpaare, die ihre Trauung mitgestalten wollen, hg.v. Peter Klever, Lahr 6. Auflage 2017)

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

(3)

N.N, geb. N., willst Du N.N. annehmen, so wie Gott ihn geschaffen hat, als Gottes Geschenk?

Willst Du die Freude am Leben mit ihm teilen und in guten und schweren Zeiten für sie/ihn einstehen?

Willst Du Eurer Liebe Raum geben, sich zu verändern, zu wachsen und zu reifen, bis der Tod Euch scheidet?

So antworte: Ja mit Gottes Hilfe.

N.N. willst Du N.N., geb. N.N., annehmen, so wie Gott sie geschaffen hat, als Gottes Geschenk?

Willst Du die Freude am Leben mit ihr teilen und in guten und schweren Zeiten für sie einstehen?

Willst Du Eurer Liebe Raum geben, sich zu verändern, zu wachsen und zu reifen, bis der Tod Euch scheidet?

So antworte: Ja mit Gottes Hilfe.

(Dangelmaier-Vinçon)

(4)

N.N. und N.N., wollt Ihr einander annehmen, so wie Gott Euch geschaffen hat, als Gottes Geschenk?

Wollt Ihr die Freude am Leben miteinander teilen und in guten und schweren Zeiten füreinander einstehen?

Wollt Ihr Eurer Liebe Raum geben, sich zu verändern, zu wachsen und zu reifen, bis der Tod Euch scheidet?

So antwortet: Ja mit Gottes Hilfe.

(Dangelmaier-Vinçon)

(5)

So frage ich euch: N.N., willst du N.N. als Geschenk aus Gottes Hand annehmen, sei/ihn lieben und achten, in guten und bösen Zeiten treu zu ihr/ihm stehen, solange ihr lebt und bis der Tod euch scheidet, so antworte: JA. Und Gott helfe mir.

(Übergänge | Taufe, Konfirmation, Trauung
Hrsg. Doris Joachim Storch Zentrum Verkündigung)

(6)

N., ich nehme dich als meine Ehefrau aus Gottes Hand.
 Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein.
 Ich will dir helfen und für dich sorgen.
 Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen.
 Solange wir leben. Dazu helfe mir Gott. [Amen.]
 (Agende UEK 72)

(7)

N. ich verspreche dir als meiner/m Ehefrau/-mann,
 Ich will dir treu sein, dich achten und dir vertrauen. Ich will dir helfen und für dich sorgen. Ich
 will dir vergeben, wie Gott uns vergibt. Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen
 dienen solange wir leben. Dazu helfe mir Gott. [Amen]

(Sei ein Licht auf unseren Wegen, Anregungen für Brautpaare, die ihre Trauung mitgestalten
 wollen, hg.v. Peter Klever, Lahr 6. Auflage 20017)

(8)

In der Kraft der Liebe Gottes will ich dir vertrauen und dir treu sein. Ich will dich annehmen,
 wie Gott uns angenommen hat, und dir vergeben, wie Gott uns vergeben hat. Ich will dein
 Anderssein achten und nicht aufhören, dich zu suchen. In meiner Liebe zu dir will ich
 wachsen und dich tragen in traurigen wie in glücklichen Zeiten. Unsere Liebe gebe uns Kraft,
 auch für andere da zu sein und für die Welt, in der wir leben. So will ich dich lieben, mit
 Gottes Hilfe unser Leben lang.

(Gottesdienstinstitut Nordkirche)

VI. Trausegen

(1)

Gottes Liebe begleite euch auf eurem Weg.
 Jesu Wort gebe euch Mut und Phantasie.
 Gottes Geist entzünde eure Liebe immer wieder neu.
 Es segne euch Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

(2)

Reicht einander die Hände und empfangt den Segen Gottes.
 Der Segen Gottes begleite euch auf eurem Weg,
 er bleibe bei euch in allem Schönen und Schweren,
 heute und in den Tagen, die vor euch liegen.

(3)

Gott segne eure Füße, dass sie sicher gehen und an guten Orten verweilen können.
 Gott segne eure Hände, dass sie Hilfe annehmen und weitergeben können.
 Gott segne eure Herzen, dass sie Liebe empfangen und Liebe schenken können.
 So bewahre euch der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.
 Amen.

(Frey-Anthes)

(4)

Lasst und für N.N. und N.N. in der Stille beten,
dass sie unter Gottes Segen alle Tage ihres Lebens
in Liebe und Treue einander verbunden bleiben.

(Gebetsstille)

Reicht einander die rechte Hand.
Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes, erfülle euch und bleibe bei euch.
(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3
Die Trauung April 2012 S. 111)

VII. Fürbittgebete

(1)

Dank- und Fürbittengebet bei einer Trauung mit Taufe

Guter Gott, wir danken dir für dieses besondere Fest
und bitten dich für N.N.,
für seine/ihre Eltern N.N. und N.N., (seine/ihre Geschwister),
seine/ihre Großeltern und Paten,
für alle Familien, in denen Kinder aufwachsen:
dass sie in deinem Sinn miteinander leben,
sich achten, fördern, einander beistehen in den guten und bösen Tagen ihres Lebens.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Wir danken dir für die Tage voller Lachen und Fröhlichkeit, die wir genießen.
Nichts davon ist selbstverständlich.
Unsere Kinder sind dein Geschenk, kostbar, zerbrechlich und aller Mühe wert.
Wir bitten dich für die Tage voller Sorge und Angst:
Gib uns Kraft zum Durchstehen,
gib uns Zuversicht,
gib uns Liebe, ein Licht in dunkler Nacht.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Paare,
die um ihre Liebe kämpfen,
für Paare, denen Kinder versagt bleiben,
für Familien, in denen Streit und Lieblosigkeit herrschen,
für Kinder, um die sich niemand kümmert.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Für uns alle bitten wir dich, Gott:
Bleib uns nahe, wenn wir versagen oder enttäuscht sind.
Gib uns die rechten Worte, wenn unser Rat gebraucht wird,
dass wir Freude teilen und Leid,
dass wir die Hoffnung nicht aufgeben und den Glauben an dich.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter
und hältst uns in deinen Händen für Zeit und Ewigkeit.

(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3
Die Trauung April 2012 S. 102-103)

(2)

Gott, Quelle des Lebens und der Liebe, wir danken dir:
Du hast uns Menschen füreinander geschaffen.
Du bist unser Gegenüber und lässt uns einander gegenüber sein.
Gott, du bist unsere Kraft und unser Heil.

Wir bitten wir dich für N.N. und N.N., erhalte sie in deiner Liebe.
Umfange sie mit deiner Treue, dass ihre Liebe weiterwachsen
und sich im Alltag bewähren kann.

Wir bitten dich für die Menschen, die N.N. und N.N. nahestehen.
Lass sie gute Begleiter auf ihrem Weg sein,
mit offenen Ohren für alles was den beiden auf dem Herzen liegt,
mit gutem Rat, wenn er erwünscht ist,
mit hilfreichen Händen, wenn sie gebraucht werden.

Wir bitten dich
für alle Paare, dass sie achtsam füreinander sind,
zärtlich miteinander umgehen,
offen und ehrlich sein können.

Hilf, wo Beziehungen zerbrechen, und Freundschaften auseinander gehen.
Segne auch alle, die alleine leben,
dass sie Freundschaft und Zuwendung erfahren.

Gott, du bist barmherzig und gnädig und von großer Güte.
Auch an so einem Festtag gibt es auch Trauer und Leid.
Wir bitten dich für alle Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden.
Wir bitten dich für alle, die fliehen müssen, dass sie Heimat und Schutz finden.
Wir bitten dich für die, die verzweifelt sind und traurig.
Umfange sie mit deinem Trost und deiner Kraft,
stelle ihnen Menschen zur Seite, die ihnen Mut geben.

Für uns alle bitten wir,
erfülle uns mit deiner Güte und Liebe, auch wenn dieser Festtag vorüber ist.

(3)

Abschnitt im Fürbittgebet, wenn im Gottesdienst Kinder getauft wurden:

Wir bitten dich für alle Kinder und Familien.
Dass die Eltern ihren Kindern zuhören können,
dass die Kinder ihren Eltern vertrauen können.
Hilf, dass die Kinder in unserer Welt in Frieden und Gerechtigkeit aufwachsen dürfen.

(4)

So vieles geschieht
und wenn wir es dir erzählen, Gott,
lässt du eine Geschichte daraus werden.

N.N. und N.N. kommen heute zu dir,
mitten in ihrer Geschichte,
sie halten inne und empfangen deinen Segen.
Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für die beiden:
Dass aus allem, was sie erleben,
Geschichten werden können,
die sie sich und anderen gern erzählen:
alltägliche, spannende, lustige,
auch traurige Geschichte.
Und die langweiligen lass sie auch ertragen.

Wir bitten dich für ihre Familien und Freunde:
Dass sie Teil dieser bunten Geschichten bleiben
Oder werden, sich davon erzählen lassen und
selber miterzählen, in fröhlicher Runde
oder im stützenden Gespräch.

Wir bitten dich für uns alle,
für die Traurigen und die Fröhlichen,
und für die, die irgendwie dazwischen stehen:
Lass uns erfahren,
dass unsere Geschichten Wunder sind,
die sich einfach nicht aufhalten lassen.

(5)

Guter Gott, N.N. und N.N. haben heute Rast gemacht
bei dir, eine Pause auf ihrem Weg,
um sich zu vergewissern, um sich zu stärken
und um deinen Segen zu empfangen.
Mit den beiden danken wir dir für alles Gute und Gelungene:
Für ihr Ja zueinander, für ihre Familien,
für ihre Freundinnen und Freunde,
für das Fest, das wir heute miteinander feiern können.

Für ihr gemeinsames Leben bitten wir dich
Um Menschen, die ihren Weg begleiten,
die sie trösten und beschützen.
Für das tägliche Brot,
für gesellige Abende und fröhliche Runden.
Für Gesundheit und Lebensfreude,
für die Möglichkeit und die Lust zu arbeiten

Wir bitten dich für uns alle:
Dass wir etwas zu lachen haben

Jeden Tag, wenn's geht.
 Um gute Menschen,
 die unser Leben leichter machen,
 wenn's nötig ist.
 Um gute Zeiten,
 die uns helfen, auch andere zu überstehen.

Wir freuen uns an dir, Gott,
 du mischst dich ein in unser Leben,
 mit deinem Wort,
 mit deiner Liebe,
 mit deiner Kraft.

(Evang. Kirche von Kurhessen Waldeck - Agende III/3
 Die Trauung April 2012 S. 112-113)

(6)

Gott,
 wir danken Dir,
 dass wir heute miteinander feiern können.
 Wir bitten Dich für N.N. und N.N.
 Halte ihnen die Augen offen,
 damit sie miteinander und aneinander
 immer wieder Neues entdecken.
 Lass sie neue Wege zueinander finden,
 wenn die alten nicht mehr weiterführen.

Gott,
 wir bitten Dich für die Menschen,
 die diese beiden bis heute begleitet haben:
 Lass sie den beiden auch weiterhin in Freundschaft verbunden sein.
 Zeige ihnen,
 wann sie, ihr Rat und ihre Unterstützung, gebraucht werden.
 Schenke ihnen offene Ohren und offene Augen,
 damit sie auch die leisen Bitten nicht überhören,
 die kleinen Zeichen nicht übersehen.
 Gib, dass sie bei den beiden
 offene Türen finden, wenn sie sie brauchen.

Gott,
 an diesem Festtag denken wir auch an die Menschen,
 für die es nichts zu feiern gibt.
 Sei Du ihnen nahe,
 schenke ihnen Hoffnung und Mut.
 Lass sie erfahren,
 dass sie nicht allein auf der Welt sind.
 Zeige uns,
 wo Du gerade uns
 und unser Engagement brauchst.
 Amen

(Dangelmaier-Vinçon)

D) Anhang

1. Texte zur Kernhandlung in fremden Sprachen

a. Englisch

In the sight of God, and in the presence of this congregation:

I ask you, N.N, will you live with N.N. as your wedded wife, according to the ordinance of God and His promise of God and His promise, will you love and honor her, as a gift given by God, and remain faithful to her in joy and in sorrow, till death do part you. If so, answer: I will, by the help of God

Ehemann: I will, by the help of God

I ask you, N.N, will you live with N.N. as your wedded husband, according to the ordinance of God and His promise of God and His promise, will you love and honor him, as a gift given by God, and remain faithful to him in joy and in sorrow, till death do part you. If so, answer: I will, by the help of God

Ehefrau: I will, by the help of God

May God grant you fulfillment of what you have promised.

In the Name of the Father and the Son and of the Holy Ghost:

The almighty and merciful God bless you and keep you from all evil. He guide you by his Word, and keep you in the fellowship of His congregation. He grant you an obedient and confident heart and lead to His eternal Life. Amen

b. Französisch

Je vous demande maintenant devant Dieu et devant son Église :

N.N. veux-tu vivre avec N.N, ton épouse selon la volonté de Dieu, l'aimer, la respecter, et lui rester fidèle dans la prospérité et dans la détresse, jusqu'à ce que la mort vous sépare ? Si c'est ce que tu désires, alors réponds : Oui, et que Dieu me soit en aide.

Ehemann: Oui, et que Dieu me soit en aide.

N.N. veux-tu vivre avec N.N, ton époux selon la volonté de Dieu, l'aimer, la respecter, et lui rester fidèle dans la prospérité et dans la détresse, jusqu'à ce que la mort vous sépare ? Si c'est ce que tu désires, alors réponds : Oui, et que Dieu me soit en aide.

Ehefrau: Oui, et que Dieu me soit en aide.

Que Dieu rende la réussite à votre volonté.

Au nom de Dieu le Père et le Fils et du Saint-Ésprit :

Dieu, le tout-puissant et le miséricordieux, vous bénisse et vous garde de tout mal. Qu'il vous conduise par Sa Parole, et vous maintienne dans son Église. Qu'il vous donne un cœur obéissant et paisible et qu'il vous conduise a la Vie Éternelle. Amen

c. Italienisch

In queste parole della Scrittura avete udito ciò che Dio vi dona e ciò che vuole da voi.

Dunque pregate per il suo aiuto:

Dio santo e misericorioso, tu che guidi e governi i cuori, dacci la forza del tuo Santo Spirito, affinché manteniamo la nostra promessa.

E ora vi chiedo di fronte a Dio e a questa comunità cristiana:

Al marito:

N. N. Credi tu che Dio ha affidato N. N. nata N. a te come tua moglie? Vuoi tu vivere con lei secondo i comandamenti di Dio, amarla e onorarla e, fiducioso in Gesù Cristo, esserle fedele nella buona e nella cattiva sorte, finché Dio non vi separi attraverso la morte,

Allora rispondi: Sì

Marito: Sì

Alla moglie:

N. N. Credi tu che Dio ha affidato N. N. a te come tuo marito?

Vuoi tu vivere con lui secondo i comandamenti di Dio, amarlo e onorarlo e, fiduciosa in Gesù Cristo, esserle fedele nella buona e nella cattiva sorte, finché Dio non vi separi attraverso la morte,

Allora rispondi: Sì

Moglie: Sì

2. Trausprüche (noch unfertig)

Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, [und will dich wieder herbringen in dies Land]. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe (1. Mose 28,15)

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. (Psalm 16,11)

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. (Psalm 18,30)

Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und Gebote halten. (Psalm 25,10)

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31,9)

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32,8)

Ich will Dir danken, HERR, unter den Völkern, ich will Dir lobsingeln unter den Leuten, denn deine Gnade reicht so weit der Himmel ist und Deine Treue so weit die Wolken gehen. (Psalm 57,10-11)

Gepriesen sei der Herr Tag für Tag! Gott trägt uns. Er ist unsere Hilfe. (Psalm 68,20)

Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen (Psalm 85,11)

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern! (Psalm 90,17)

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. (Psalm 103,8)

Dies ist der Tag, den der HERR macht; wir wollen uns freuen und fröhlich an ihm sein. (Psalm 118,24)

Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben. (Psalm 145,10)

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. (Sprüche 4,9)

Ich liebe die, die mich lieben und die mich suchen, finden mich. (Sprüche 8,17)

Liebe deckt alle Übertretungen zu. (Sprüche 10,12b)

Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde (Prediger 3,1-8)

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. (Hoheslied 8,6-7a)

Hört mir zu, die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe an und vom Mutterschoße an mir aufgeladen seid: Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. (Jesaja 46,3-4).

Ihr sollt in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden. (Jesaja 55,12a)

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR. (Jeremia 29,13-14)

Und ich will ihnen einerlei Sinn und einerlei Wandel geben, dass sie mich fürchten ihr Leben lang, auf dass es ihnen wohl ergehe und ihren Kindern nach ihnen. (Jeremia 32,39)

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. (Hesekiel 36,26)

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben. (Micha 6,8)

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion, denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. (Sacharja 2,14)

Selig sind, die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5,9)

Eure Rede aber sei: Ja! Ja! Nein! Nein! Was darüber ist, das ist vom Übel. (Matthäus 5,37)

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. (Matthäus 6,10)

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. (Matthäus 6,33)

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus 18,20)

Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,20b)

Vergebt, so wird euch vergeben. Gebt, so wird euch gegeben. (Lukas 6,37b-38a)

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, empfängt, und wer da sucht, findet; und wer da anklopft, denen wird aufgetan. (Lukas 11,9-10)

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jüngerinnen und Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Johannes 13,34+35)

Bleibt in meiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. (Johannes 15,9b.11)

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist. (Römer 5,5b)

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat. (Römer 15,7)

Ihr seid Gottes Bau. Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Korinther 3,9b.11)

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. (1. Korinther 13,1)

Liebe verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu. (1. Korinther 13,5)

Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13,13)

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und stark! (1, Korinther 16,13)

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! (1 Korinther 16,14)

In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, (2. Korinther 9,8)

Ihr aber seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem anderen. (Galater 5,13)

Ertragt einander in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. (Epheser 4,2b-3)

Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4,32)

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung. (Philipper 1,9)

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. (Philipper 2,1-5)

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. (Kolosser 3,12-15)

Aber der Herr ist treu; er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren. (2 Thessalonicher 3,3)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timotheus 1,7)

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Lasst uns einander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott. (1. Johannes 4,7)

Niemand hat Gott je gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und Gottes Liebe bleibt in uns vollkommen. (1. Johannes 4,12)

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. (1. Johannes 3,18)

Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben. (Hebräer 4,16)

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. (Hebräer 10,24)

Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften. (Jakobus 3,18)

3. Lieder zur Trauung

Liedvorschläge zur Trauung

Vorschläge für die liturgische Einordnung der Lieder:

A zum Anfang

V im Verkündigungsteil

vT unmittelbar vor der Trauung

nT unmittelbar nach der Trauung

S vor dem Schlusssegen

Evangelisches Gesangbuch

155 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend		A
161 Liebster Jesu, wir sind hier	A	
166 Tut mir auf die schöne Pforte	A	
168,1-3 Du hast uns, Herr, gerufen	A	
170 Komm, Herr, segne uns	vT	
171 Bewahre uns, Gott	S	
238 Herr, vor dein Antlitz treten zwei	vT	
240 Du hast uns, Herr, in dir verbunden		nT
251 Herz und Herz vereint zusammen	V	
258 Zieht in Frieden eure Pfade	nT	
272 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen		nT
288 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	A	
295 Wohl denen, die da wandeln	V	
302 Du meine Seele, singe	A	
316 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (ö)		nT
317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren		nT
321 Nun danket alle Gott	nT	
322 Nun danket all und bringet Ehr	vT	
324 Ich singe dir mit Herz und Mund	vT	
331 Großer Gott, wir loben dich	S	
334 Danke für diesen guten Morgen	A	
347 Ach, bleib mit deiner Gnade	S	
352 Alles ist an Gottes Segen	vT	
369 Wer nur den lieben Gott lässt walten	vT	
380 Ja, ich will euch tragen	vnT	
391 Jesu, geh voran	nT	
395 Vertraut den neuen Wegen		nT
398 In dir ist Freude	S	
401 Liebe, die du mich zum Bilde (Mel.-alternativen EG 166; 445		nT
432 Gott gab uns Atem	nT	
447 Lobet den Herren, alle die ihn ehren		A
503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud	A	
565 Herr, wir bitten, komm und segne uns	vT	
590 Gott, wir preisen deine Wunder	A	
601 Kommt herbei, singt dem Herrn	A	
637 Ins Wasser fällt ein Stein	nT	
638 Wo ein Mensch Vertrauen gibt	vT	
641 Ich bete an die Macht der Liebe	vT	
643 Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer	vnT	
650 Liebe ist nicht nur ein Wort	vnT	
652 We shall overcome	S	
658 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn		S

s. auch EG-Sparte Eingang und Ausgang; Taizé-Gesänge, Lieblingslieder.

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus

W+ 83	Und auf Flügeln wie Adler	vT
W+ 86	Wenn das Brot, das wir teilen	nT
W+ 90	Wir strecken uns nach dir	vT
W+ 156	Ich rede und fühle mich wichtig	vnT
W+ 176	Liebe ist Leben	vnT

Weitere Liederbücher (FJ Feiert Jesus, DL Das Liederbuch)

FJ

DL

Für die Mahlfeier bei einer Trauung:

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

W+ 86 Wenn das Brot, das wir teilen

Lieder für die Taufe bei einer Trauung

EG 204 Herr Christ, dein bin ich eigen (Melodiealternativen EG 361; 243)

EG 209 Ich möcht, dass einer mit mir geht

EG 210 Du hast mich, Herr, zu dir gerufen

EG 211 Gott, der du alles Leben schufst

EG 212 Voller Freude über dieses Wunder

EG 408 Meinem Gott gehört die Welt

EG 511 Weißt du, wie viel Sternlein stehen

EG 581 Segne dieses Kind

EG 582 Kind, du bist uns anvertraut

EG 583 Herr, dieses Kind dir dargebracht

W+ 115 Das Wasser der Erde

W+ 140 Gemeinsam auf dem Weg

W+ 153 Heute sagt Gott „Ja“ zu dir

W+ 161 Ich verlass dich nicht

W+ 209 Wasser des Lebens